



Festschrift



ORCHESTER VEREINIGUNG

1892

1985



CALMBACH

**Festschrift
zum
125-jährigen Jubiläum
der
Orchestervereinigung Calmbach e.V.**

Impressum

- Herausgeber: Orchestervereinigung Calmbach e.V.
1. Vorsitzende: Nadja Ziefle
Enztalstraße 28
75323 Bad Wildbad
- Auflage: 500 Stück, November 2016
zusätzlich auf www.ov-calmbach.de zum Download
- Team: Max Barchet, Erika Bischoff, Klaus Fiedler †, Gaby Göbel, Uwe Göbel,
Walter Keck, Maximilian Locher, Verena Locher, Herbert Rittmann, Hans Steeb,
Dorothee Volz, Nadja Ziefle.

Inhaltsverzeichnis

Impressum	4	Der Verein im Jubiläumsjahr.....	28
Inhaltsverzeichnis	5	Bläserklasse	28
Grußworte	6	Jugendkapelle	30
Vorsitzender Blasmusik Kreisverband.....	6	Vereinsführung	32
Landrat	7	Blasorchester	33
Bürgermeister	8	Chronik – Der Verein im 21. Jahrhundert	38
Vorsitzende.....	9	2000 – 2009	38
Dirigent	10	Konzertreise nach Ungarn	38
Totengedenken.....	11	Konzerttournee mit dem Royal Philharmonic Orchestra	45
Die Geschichte Calmbachs.....	12	2010 – 2016	52
Chronik – Von der Gründung bis zur Jahrtausendwende.....	14	Wertungsspielteilnahmen.....	64
1892 – 1914.....	14	Jugendkapelle	64
1918 – 1939.....	14	Blasorchester	64
1948 – 1978.....	15	Vorsitzende und Dirigenten von der Gründung bis heute.....	65
Die Freundschaft zur Musikgesellschaft Niederbipp/Schweiz	17	Vorsitzende	65
Die Jugendkapelle unter Werner Asmacher: Ein persönlicher Rückblick einer Klarinetistin	19	Dirigenten.....	66
1979 – 1992.....	21	Walter Keck: Ein halbes Jahrhundert Vizedirigent	67
Reise in das geteilte Berlin	22	Bildnachweis.....	70
30 Stunden Naumburg / Thüringen	25		
1993 – 1999.....	25		

Grußworte

Vorsitzender Blasmusik Kreisverband

Liebe Musikerinnen und Musiker,

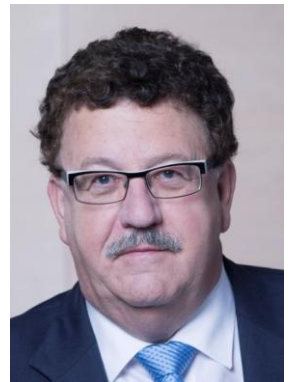
verehrte Mitglieder der Orchestervereinigung Calmbach,

namens des Kreisverbands gratuliere ich sehr herzlich zu Eurem Jubiläum!

Der Musikverein befindet sich schon seit langem in der ersten Reihe der leistungsfähigsten Orchester unseres Verbandes. Ihn und seine Akteure zeichnen überdurchschnittliches Engagement, sehr hoher musikalischer Standard, besonderes Organisationsvermögen, jederzeitige Einsatzbereitschaft und die Fähigkeit aus, immer gute Stimmung zu verbreiten. So tragen „die Calmbacher“ den guten Ruf des Enztales in die weite Welt hinaus!

Wir wünschen angesichts des Jubiläums, dass dies auf lange Zeit so bleibt.

Für all das herzlichen Dank und einen besonderen Dank an Uwe Göbel, der auch als mein Stellvertreter im Vorsitz mir die Ausführung meiner Mitarbeit leicht macht!



Hans-Joachim Fuchtel

Vorsitzender des
Blasmusik Kreisverbandes Calw e.V.

Landrat

Liebe Musikerinnen und Musiker,
liebe Mitglieder der Orchestervereinigung
Calmbach

verehrte Freunde der Blasmusik,

sehr geehrte Damen und Herren,

als sich im Jahr 1892 sieben Musiker zu einer Kapelle zusammenschlossen, konnten sie wohl noch nicht ahnen, dass damit der Grundstein für ein so erfolgreiches Blasorchester entstehen würde, welches 125 Jahre später dieses Jubiläum feiern darf.

Die Orchestervereinigung Calmbach ist eines der musikalischen Aushängeschilder des Landkreises Calw und über die Kreisgrenzen hinaus bekannt. Mit seinem bunten Repertoire von volkstümlicher Blasmusik, über Klassik bis hin zu bekannten Musicalmelodien, begeistert das Blasorchester seine Zuhörer.

Im Jahre 1987 wurde die erfolgreiche Vereinsarbeit durch die Gründung einer gemeinsamen Jugendkapelle auch auf Jugendebene fortgeführt.

Unter all den zahlreichen Höhepunkten der Vereinsgeschichte sei die Tour durch

Deutschland mit dem
Royal Philharmonic
Orchestra zu erwähnen.

Der Auftritt in der
deutschen Botschaft in
Ungarn zum 10. Jahrestag
der deutschen
Wiedervereinigung zeigt
den hohen Stellenwert der
Orchestervereinigung im In- und Ausland. Die
Musikerinnen und Musiker dürfen mit Stolz auf
eine lange und erfolgreiche Zeit zurückblicken,
in der sie den Landkreis Calw musikalisch auf
höchstem Niveau repräsentierten.

Ich wünsche der Orchestervereinigung
Calmbach eine erfolgreiche Zukunft, weiterhin
alles Gute und eine gelungene
Festveranstaltung.

Calw, im April 2017



Helmut Riegger

Landrat des Landkreises Calw



Bürgermeister

Die Orchestervereinigung Calmbach bereitet ihrem Publikum seit 125 Jahren große Freude. Es ist dem Weitblick der Gründungsmitglieder zu verdanken, die im Jahre 1892 den richtigen Ton trafen und sich der Pflege von Musik und Geselligkeit verschrieben haben.

Seither gelang es der Orchestervereinigung immer wieder mit Kreativität und großem Engagement neue Ideen umzusetzen und die Besucher ihrer Konzerte zu beeindrucken. Gemeinsame Veranstaltungen wie das Maibaumaufstellen halten Traditionen aufrecht, die es ohne Ehrenamt so nicht mehr gäbe. Legendär sind inzwischen die Jahreskonzerte, die zum festen Bestandteil des Veranstaltungsprogrammes unserer Stadt gehören und bei denen die Orchestervereinigung mit viel Phantasie und Ideenreichtum ihr Können unter Beweis stellt.

All das ist über die vielen Jahre nur möglich gewesen, weil sich die Verantwortlichen stets um die Nachwuchsförderung gekümmert haben, bis hin zur direkten Ansprache in den Schulen. Dieser Erfolg ist aber auch darin begründet, dass innovative Projekte wie „OVC Rocks“

angegangen oder das Repertoire um moderne Stücke erweitert wurde.



Einen musiktreibenden Verein über so viele Jahre auf hohem Niveau zu halten, das erfordert, die Begabungen jedes Einzelnen einzusetzen. Die Stärke der Orchestervereinigung liegt in ihrem harmonischen Zusammenspiel. Man spürt, dass die Musiker Spaß an der Musik und an ihrer Gemeinschaft haben.

Ich wünsche der Orchestervereinigung weiterhin so viel Einfallsreichtum und Gestaltungskraft. Mein Dank gilt allen Mitwirkenden, die mit Ihrer Musik unsere Stadt immer wieder aufs Neue bereichern. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum und für die Zukunft alles Gute!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'K. Mack'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Klaus Mack

Bürgermeister der Stadt Bad Wildbad

Vorsitzende

Liebe Musikfreunde der Orchestervereinigung Calmbach e.V.,

mit Freude und Stolz kann die OVC in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiern!

Zu diesem Jubiläumsfest, das sich über das gesamte Jahr 2017 erstrecken wird, begrüßen wir alle Freunde unseres Vereins, sowie alle Gäste aus Nah und Fern sehr herzlich.

Neben zahlreichen Veranstaltungen soll das Jubiläumskonzert am Samstag den 8. April 2017 in der Enztalhalle in Calmbach, vor allem musikalisch, ein besonders ereignisreicher Abend werden. Das Konzert führen wir mit unserem Patenverein, dem Musikverein Schömberg, auf.

In den 125 Jahren hat die OVC einen stetigen Wandel erlebt. Nach wie vor ist es unser Bestreben, örtliche Veranstaltungen musikalisch zu umrahmen und Calmbach und die Gesamtstadt Bad Wildbad überregional und international zu repräsentieren.

Durch außerordentliches Engagement unserer Mitglieder blicken wir mit Stolz auf unseren heutigen Nachwuchs. Die Bläserklassen und unsere Jugendkapelle bilden den wichtigsten Grundstein für eine gesicherte Zukunft unserer Orchestervereinigung.

Es ist mir eine Ehre, als junge Vorsitzende den Verein in das Jubiläumsjahr führen zu dürfen, und wünsche uns allen für die Zukunft, dass die OVC das bleibt was sie ist: ein Verein mit lebensfrohen Menschen, die neben den musikalischen Erfolgen weiterhin die Kameradschaft hochhält und die Tradition des Musizierens, die Liebe zur Blasmusik mit Freude auf hohem Niveau fortführt.



Wir bedanken uns bei den örtlichen Vereinen, Sponsoren, allen Helfern vor und hinter der Kulisse, sowie allen Freunden und Gönnern der OVC ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Allen Gästen wünschen wir an unseren Festtagen viel Spaß und frohe Stunden an den zahlreichen musikalischen Veranstaltungen.

Nadja Ziefle

Nadja Ziefle

Vorsitzende der
Orchestervereinigung Calmbach e.V.

Dirigent

Zum 125-jährigen Bestehen der Orchestervereinigung Calmbach möchte ich meine herzlichsten Grüße und Glückwünsche übermitteln.

125 Jahre Orchestervereinigung heißt 125 Jahre Pflege und Bewahrung einer Tradition. Heißt aber auch, dass Menschen aller Altersgruppen sich mit der Musik, einem der schönsten Hobbies der Welt, beschäftigen. Sie stärken Gemeinschaftssinn und opfern unzählige Stunden ihrer Freizeit der Freude am Musizieren. Aktives Musizieren fördert Kreativität, Disziplin und soziales Verhalten, erfordert aber Fleiß, Ausdauer und viel Liebe zur Sache.

Seit Februar 2016 begleite ich die Orchestervereinigung Calmbach als Dirigent und möchte mich an dieser Stelle bei allen aktiven Musikerinnen und Musikern für die schöne und erfolgreiche Zusammenarbeit herzlich bedanken.

Von den Musikerinnen und Musikern wünsche ich mir, dass sie bereit sind, ihre Leistungen weiter zu steigern und das Musizieren immer als die schönste Nebensache der Welt zu betrachten. Künstlerisch wünsche ich

allen eine stetige Aufwärtsentwicklung in den nächsten Jahren sowie eine erfolgreiche Zukunft.

Ein besonderer Gruß und Dank allen Vorstandsmitgliedern, Musikerinnen und Musikern sowie auch allen passiven Mitgliedern, welche die Orchestervereinigung durch ihre uneigennützte, ehrenamtliche Arbeit tragen.

Ich hoffe und wünsche, dass sie den eingeschlagenen Weg weiterhin fortsetzen und damit den Erfolg der Orchestervereinigung Calmbach durch ihr großes Engagement stützen werden.



Sascha Eisenhut

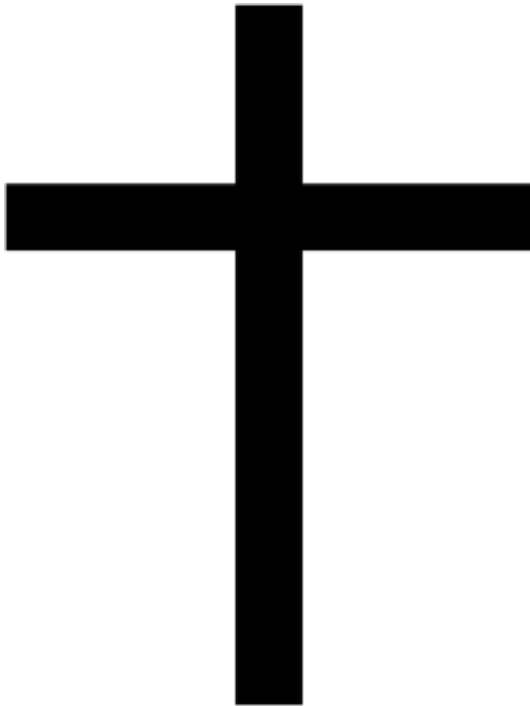
Dirigent der
Orchestervereinigung Calmbach e.V.



Totengedenken

*Wer im Gedächtnis seiner Lieben lebt,
der ist nicht tot, der ist nur fern;
tot ist nur, wer vergessen wird.*

Immanuel Kant



Die Orchestervereinigung Calmbach e.V.
gedenkt der

- während der Kriege Gefallenen und Vermissten.
- verstorbenen Ehrenmitglieder.
- verstorbenen aktiven und fördernden Mitglieder.
- verstorbenen Freunde und Gönner.

Die Geschichte Calmbachs



Der Luftkurort Calmbach ist ein Teilort der Stadt Bad Wildbad und liegt im Landkreis Calw. Der knapp 4000 Einwohner zählende Ort liegt am Zusammenfluss der

Großen und der Kleinen Enz.

Der Ort wurde im Jahre 830 im Codex Hirsaugiensis unter dem Namen „Calenbach“ erstmals urkundlich erwähnt. Im Jahre 1100 wird Calmbach ein weiteres Mal genannt, als dem Kloster Hirsau 6 Hufen und 6 Leibeigene von der Calwer Gräfin Richlind „ad Calenbach“ geschenkt und dort angesiedelt wurden.



Mittels Flößen wurde über Jahrhunderte hinweg Holz vom Oberen Enztal bis nach Holland befördert.

Im 14. Jahrhundert war Calmbach zunächst im Besitz der Grafen von Vaihingen. Im Jahre 1345

kam Calmbach gemeinsam mit Wildbad und Neuenbürg zur Grafschaft Württemberg.

Über Jahrhunderte war die Holzwirtschaft die bedeutendste Einnahmequelle des Ortes. Große Teile der Bevölkerung waren in der Wald- und Holzwirtschaft tätig. Calmbach war ein Zentrum der Flößerei im Nordschwarzwald. Noch heute sind an viele Stellen im Ort Spuren der Flößerei sichtbar. Im Ortszentrum, auf dem Lindenplatz, zeugt eine lebensgroße Flößerfigur von dem alten Handwerk.

Besonders hervorzuheben ist der Holzhändler Johann Friedrich Goßweiler, der im 18. Jahrhundert zu besonderem Reichtum und Ruhm kam. Das von ihm erbaute große Fachwerkhaus in der Bergstraße beherbergt heute das Heimat- und Flößermuseum.



Die Ortmitte von Calmbach: Rechts neben der Kirche befand sich das Gasthaus „Zum Rössle“.

Im Jahre 1796 rette die „Rössle“-Wirtin Jakobina Friederika Lutzin während des Französischen Revolutionskrieges Calmbach vor Brandschatzung und Plünderung. Ihr Sohn Christian Friedrich von Lutz rettete im Jahre 1814 während der Befreiungskriege den von napoleonischen Garden umzingelten württembergischen Kronprinzen Wilhelm I. Dafür wurde er im Jahre 1815 geadelt.

Im Jahre 1902 eröffnete Alfred Gauthier mit seinem Bruder Gustav einen feinmechanischen Betrieb im Ort. Dieser bot nicht nur den Calmbachern sondern auch der Bevölkerung aus den umliegenden Orten eine große Zahl an Arbeitsplätzen. Über Jahrzehnte wurden von dem Unternehmen hochwertige Kamera-Verschlüsse gefertigt. Heute existiert das Unternehmen unter dem Namen Hittech Prontor GmbH und fertigt Baugruppen für die Präzisionsmechanik und die Medizintechnik.

In den 1930er-Jahren erlangte Calmbach das Prädikat „Luftkurort“ und der Tourismus entwickelte sich zunehmend als zusätzliche Einnahmequelle.

Im Jahre 1974 wurde Calmbach im Zuge der Gemeindereform ein Stadtteil der Stadt Wildbad, heute Bad Wildbad.

Große Fortschritte im Öffentlichen Nahverkehr wurden durch die Elektrifizierung der Enztalbahn und die Anbindung an das Karlsruher Stadtbahnnetz im Jahre 2002 erlangt.

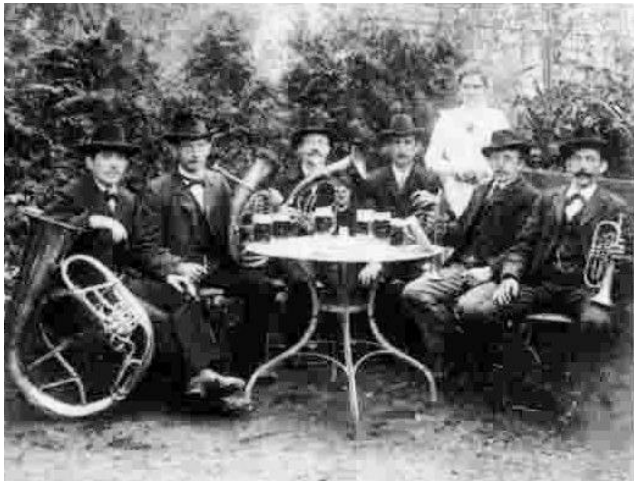
Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 veränderte sich die Bildungslandschaft im Ort. Aus der Grund- und Hauptschule (Goßweilerschule) und der Realschule entstand eine Verbundschule, welche den Namen Fünf-Täler-Schule Calmbach trägt.



Chronik – Von der Gründung bis zur Jahrtausendwende

1892 – 1914

Im Jahre 1892 gründeten in Calmbach sieben engagierte Musiker eine Blaskapelle, die als Feuerwehrkapelle geführt wurde. Bis zu dieser Zeit gab es einige kleine Musikgruppen, die den örtlichen musikalischen Bedarf abdeckten und bei unterschiedlichen Anlässen auftraten.



**Die Gründungsmitglieder der Blaskapelle (von links):
Christian Sieb, Karl Kappler, Wilhelm Dürr, Fritz Keck,
Wilhelm Schanz, Christoph Küfer.**

Das Ansehen der neu gegründeten Kapelle stieg bis zum Jahr 1912 derartig, dass der damalige Bürgermeister Hörnle selbst passive Mitglieder warb und den Musikverein Calmbach gründete. Er konnte damals die stattliche Anzahl von 30 aktiven und 300 passiven Mitgliedern vorweisen. Somit war auch das finanzielle Fundament

gegeben, mussten doch die Musiker bisher alle Unkosten komplett selbst tragen. Als Uniform wurden blaue Bauernkittel und weiße Mützen getragen. Im Gründungsprotokoll war zu lesen: die Kapelle soll im Laufe des Jahres einige Konzerte geben, bei freiem Eintritt der Mitglieder. Außerdem sollen einige Promenadenkonzerte sonntags von 11.00 bis 12.00 Uhr für Einheimische und Gäste stattfinden.

Diese positive Einstellung nahm durch den ersten Weltkrieg ein jähes Ende.

1918 – 1939

Nach dem Ende des ersten Weltkrieges nahm die Kapelle ihre Aktivitäten unter Leitung von Max Eitel wieder auf. Ab 1920 wurde die Kapelle von H. Paul Reimann geleitet. Im Jahr 1925 wurde ein Bezirksmusikfest mit 12 Gastkapellen durchgeführt. Konzerte wurden im Pavillon des Hotel Sonne und im "Löffelbusch" abgehalten. Alljährlich fanden Weihnachtsfeiern und Neujahrskonzerte statt. Der alten Tradition folgend rückten die Musiker bei Feuerwehrübungen immer mit aus. Bis Mitte der 30er-Jahre nahm die Kapelle mit sehr guten Ergebnissen an vielen Wertungsspielen teil, zuerst in der Mittelstufe und ab 1929 in der Oberstufe.

Während des zweiten Weltkriegs kam das Vereinsleben gänzlich zum Erliegen.

1948 – 1978

Erst im Jahr 1948 spielten anlässlich der Beerdigung von Karl Rau wieder einige Musiker zusammen. Dazu musste Friedrich Bott vorher von der Besatzungsmacht eine Genehmigung erwirken. Unter der Leitung von Max Eitel wurde auch der Probenbetrieb wieder aufgenommen. Gemeinsam mit Musikern aus Höfen gab es einen Auftritt beim Kinderfest.

Im Jahr 1949 wurde gemeinsam mit dem Musikverein Höfen ein Neujahrskonzert veranstaltet. Geleitet wurde dies durch Max Eitel.

Am 2. Januar 1950 konnte sich der Verein neu konstituieren. 1951 übernahm Kapellmeister Felix Mechler die musikalische Leitung und 1952 richtete der MV Calmbach anlässlich seines 60jährigen Jubiläums das Kreismusikfest aus. Hierzu stiftete die Gemeinde teilweise neue Uniformen, wobei jeder Musiker die Hose selbst kaufen musste.

Von der Gemeinde erhielt der Verein jährlich 500 DM.

1954 wurde vom Liederkranz das Streichorchester mit 25 Aktiven übernommen und deshalb der Vereinsname in "Orchestervereinigung Calmbach e.V." geändert.

Im Jahr 1955 wanderte der aktive Musiker Werner Kappler mit seiner Familie nach Kanada aus. Zu diesem Anlass fand ein Festumzug



Das Blasorchester im Jahr 1952. Hintere Reihe (von links nach rechts): Otto Keck, Werner Metzler, Wilhelm Grether, Horst Bodamer, Siegfried Roller; Mittlere Reihe: Fritz Girrbach, Adolf Schanz, Michel Rohn, Willi Heizmann, Adolf Kiefer, Eugen Bodamer, Felix Mechler (Dirigent) Kurt Metzler, Adolf Keck, Fritz Rittmann, Fritz Gall, Karl Rau, Werner Kappler, Herbert Kiefer (Vorsitzender); Vordere Reihe sitzend: Max Rittmann, Walter Keck, Eugen Erhardt.



Festumzug durch Calmbach anlässlich der Auswanderung der Familie Kappler nach Kanada.

durch Calmbach zum Bahnhof statt.

1955, beim 75-jährigen Jubiläum der der Calmbacher Feuerwehr, trat die Kapelle zum ersten Mal unter ihrem neuen Dirigenten Willi Wamser auf. 17 Jahre lang leitete er unter verschiedenen Vorständen sowohl das Streich- als auch das Blasorchester. Im Jahr 1957 nahm das Blasorchester erstmals nach dem 2. Weltkrieg wieder an einem Wertungsspiel in Niefern teil. Damals gehörte Calmbach noch zum Musikbezirk Pforzheim Mühlacker. Im Jahr 1958 besuchte die OVC das Bundesmusikfest in

Ravensburg und erreichte beim Wertungsspiel in der Oberstufe einen 1. Rang. Besonders in Erinnerung geblieben ist das im Rahmen des Bundesmusikfestes stattgefundene Internationale Frühschoppenkonzert mit einer Gastkapelle aus Lyon. Dabei sagte der französische Musikpräsident den bis heute gültigen Satz: „Wenn alle Menschen Musiker wären, gäbe es keine Kriege!“

1962 wurde anlässlich des 70-jährigen Jubiläums ein Bezirksmusikfest mit 30 Gastkapellen durchgeführt. Im Jahr 1964 wurde das Bundesmusikfest in Ludwigsburg besucht. Dort erreichte die Kapelle beim Wertungsspiel einen 1. Rang mit Auszeichnung. In diese fruchtbare Zeit fiel auch die Gründung der ersten Jugendkapelle.

Im Jahr 1966 unternahm die OVC gemeinsam mit dem Liederkranz einen Ausflug nach Gau Algesheim. Das 75-jährige Bestehen des Vereins wurde mit einem Jahr Verspätung im Jahr 1968 gefeiert.

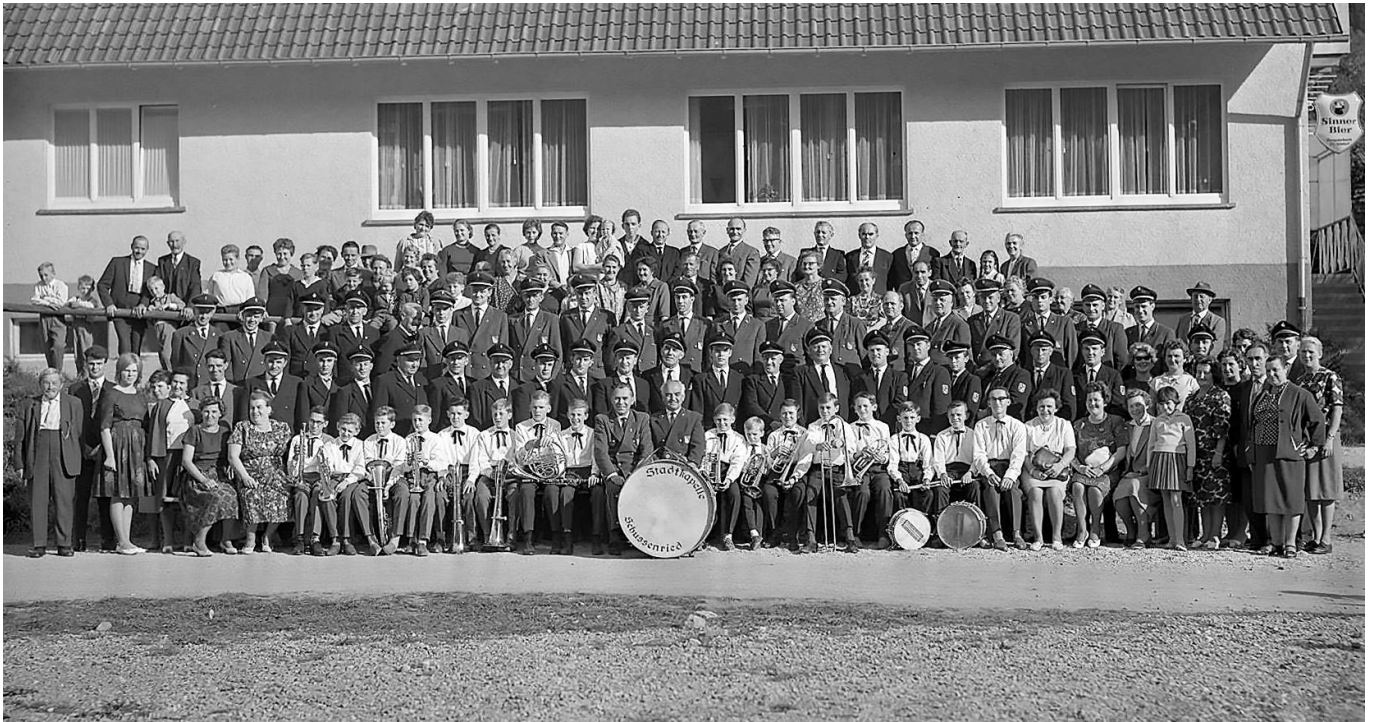


Die 1. Jugendkapelle im Jahr 1961. Hintere Reihe (von links nach rechts): Fritz Girrbach (Jugendleiter), Heinrich Wohlfahrt, Felix Tschurin, Herbert Rittmann, Helmut Treiber, Rainer Keilbach, Thomas Bockstedt, Ulrich Metzler, Rudolf Wagner, Rolf Jäger, Joseph Bott, Karl Seitz (Vorsitzender), Bogdan Tschurin; Vordere Reihe: Bernd Girrbach, Harald Kiefer, Bernhard Dziurorowiz, Gerhard Jäger, Werner Tschampel, Roland Mast.

Die Freundschaft zur Musikgesellschaft Niederbipp/Schweiz

Ende der 60er Jahre suchte die Musikgesellschaft Niederbipp/Schweiz in der Verbandszeitschrift nach einer Kapelle aus dem süddeutschen Raum als Ziel für einen Ausflug, aber auch für einen Gegenbesuch in der Schweiz. Die Musiker aus Niederbipp besuchten im Jahr 1968

Calmbach, im darauffolgenden Jahr reiste die OVC für einen Gegenbesuch in die Schweiz. Daraus entwickelte sich eine über Jahre währende Freundschaft. Dabei besuchten sowohl die Musikfreunde aus der Schweiz mehrfach den Nordschwarzwald, als auch die Musiker der OVC reisten zu verschiedenen Anlässen nach Niederbipp. Unter anderem besuchten regelmäßig Abordnungen der Vereine die jeweiligen musikalischen Jahreshöhepunkte.



Die Jugendkapelle und das Blasorchester der OVC gemeinsam mit der Stadtkapelle Schussenried im Jahr 1962 vor dem heutigen „Clubhaus“ in Calmbach.

1972 übernahm Werner Asmacher die musikalische Leitung. 1973 wurden mit Gründung der städtischen Musikschule neue Maßstäbe in der Jugendarbeit gesetzt. Mittlerweile sind durchschnittlich 120 Einsätze pro Jahr zur Regel geworden. Diese Einsatzbereitschaft wurde 1975 bei der Teilnahme am Bundesmusikfest in Albstadt mit einem 1. Rang mit Auszeichnung in der Oberstufe belohnt. Zum Neujahrskonzert 1977 erhielt die Jugendkapelle schicke Trachtenuniformen und trat weiterhin bei vielen Veranstaltungen sehr erfolgreich auf.

Die Jugendkapelle unter Werner Asmacher: Ein persönlicher Rückblick einer Klarinetistin



Einer der Höhepunkte für uns war die Eröffnung des Cannstatter Wasens 1977. Wir spielten auf einem Holzschiff, welches extra für den Cannstatter Wasen gebaut wurde. Überall standen Kameras, da unser Auftritt auch im

SDR Fernsehen übertragen wurde. Wir waren natürlich alle sehr aufgeregt.

Im Jahr 1978 waren wir auf Konzertreise in Essen und konnten im Grugapark unser Können zeigen. Mit zehn Trompeten wurde unter anderem der Aida-Triumphmarsch aufgeführt. Die Trompeter stellten sich vor der Kapelle auf und wurden mit einem riesigen Applaus belohnt. Wir wohnten damals in einer Jugendherberge und nachts kamen die Jungen mit Bettlaken über den Köpfen in den Stock der Mädchen. Da war natürlich kein Gedanke an schlafen.

Wenn jemand mal nicht in die Probe kommen konnte, kam immer der Spruch von Herrn Asmacher: „Nur der Tod entschuldigt.“ Ich hatte einmal im Sommer nachmittags Unterricht und war vorher im Schwimmbad. Das habe ich aber Herrn Asmacher nicht gesagt. Er schaute mich an und sagte: „Du hast heute nicht geübt!“ Wie konnte er das bloß wissen? Er hat meine Augen gesehen, die ganz rot vom Chlor im Schwimmbad waren!

Wir hatten immer im Feuerwehrmagazin einmal in der Woche Einzelprobe und Herr Asmacher hatte die Angewohnheit alle Räume mit Jugendlichen zu besetzen, solange er Unterricht gab. Er schaute dann immer wieder in den Räumen nach, ob auch geübt wurde. Sogar in den Schlauchturm wurden Musiker von ihm zum Üben gesetzt. So passierte es einmal, als er abends nach Hause ging (er wohnte direkt gegenüber vom Feuerwehrmagazin) und ihm beim Abendessen plötzlich einfiel, dass ja im Schlauchturm noch der Bassist sitzt! Er also über die Straße gerannt und als er am Feuerwehrmagazin ankam hörte er den Jungen immer noch üben. Dieser hatte sich nicht getraut von alleine aufzuhören und nach Hause zu gehen!

Manchmal hat er uns zum Eis essen eingeladen, wenn er besonders zufrieden mit der erbrachten Leistung war. In den letzten Jahren, in denen Werner Asmacher die OVC leitete, hatte die Jugendkapelle einen besseren Klangkörper als das große Orchester.

Wir waren 1978 über ein Wochenende zu einem Konzert und einem Wertungsspiel in Niederstotzingen bei Ulm. Samstagsabends waren wir natürlich alle im Ort unterwegs und als die Buben eine Fahnenstange gesehen haben, hatten sie die Idee, man könnte doch unseren Bassisten daran nach oben ziehen. Nicht lange gefackelt, die Schnur der Fahnenstange am Gürtel befestigt und schon hing er ein paar Meter über der Erde. Als das die Erwachsenen das gesehen

haben, hat sie fast der Schlag getroffen. Aber wir hatten unseren Spaß!



Das Blasorchester unter Leitung von Werner Asmacher.

1979 – 1992

1979 übernahm Josef Schwarz für zwei Jahre den Dirigentenstab, ging aber leider nach sehr guten musikalischen Ansätzen zu den Musikfreunden nach Singen/Hohentwiel. Danach übernahm Dirigent Peter Maser für ein Jahr die musikalische Leitung.

Das Jahr 1981 war sowohl von der Organisation des Fleckenfestes als auch von der Durchführung des 90-jährigen Jubiläums geprägt. Erneut musste in diesem Sommer ein musikalischer Leiter gefunden werden. Mit dem Piccolovirtuosen Walter Keck, seit langem Vizedirigent der OVC, war für unbestimmte Zeit eine sehr gute Interimslösung gefunden.

Erst beim Neujahrskonzert 1983 zeichnete sich ein dauerhafter Nachfolger von Walter Keck ab. Rainer Jauch wurde jedoch erst im Herbst 1983 als neuer Dirigent und stellvertretender Leiter der Musikschule bestimmt. Beim ersten Neujahrskonzert unter seiner Leitung konnte auch wieder eine neu gegründete Jugendkapelle vorgestellt werden. Somit hatte das unermüdliche Bemühen um die Nachwuchswerbung Früchte getragen.

Im Sommer 1984 erreichte die Orchestervereinigung Calmbach beim Wertungsspiel in Bad Liebenzell einen ersten Rang mit Belobigung und im Jahr darauf einen ersten Rang beim Landesmusikfest in Tuttlingen.



Marschmusik durch Calmbach nach dem Wertungsspiel in Bad Liebenzell im Jahr 1984.

Mit der Fahnenweihe im Oktober 1985 ließ man eine neue Tradition aufleben. Trotz unterschiedlicher Auffassungen zu Fahnen im Allgemeinen soll diese an das jahrzehntelange Bestehen erinnern und Kameradschaft und Zusammenhalt symbolisieren. Als Patenverein konnte der MV Wäschenbeuren gewonnen werden und die Musikfreunde aus Niederbipp/Schweiz waren bei der Veranstaltung ebenfalls anwesend.



Die Fahnenweihe in der Enztalhalle.

Ein Meilenstein in der Vereinsgeschichte war die Ernennung des Dirigenten Rainer Jauch zum

Musikdirektor im Rahmen des Neujahrskonzertes 1986. Hier wurde die hervorragende Arbeit während der dreijährigen Amtszeit offiziell gewürdigt. Ungeachtet mancher Gegensätze zwischen Calmbach und Wildbad und auch weitab jeglichen Stadtteildenkens wurde im Sommer 1987 die gemeinsame Jugendkapelle Wildbad-Calmbach mit mehr als 30 Mitgliedern gegründet. Zu welchen Leistungen sie bereits nach einem Jahr fähig war, zeigte sich, als sie beim 75-jährigen Jubiläum des MV Wildbad im Wertungsspiel einen 1. Rang in der Unterstufe belegte. Bei derselben Veranstaltung gab es für die OVC-Kapelle einen 1. Rang mit Belobigung in der Oberstufe.

Reise in das geteilte Berlin

Höhepunkt im Jahr 1988 war der mehrtägige Ausflug nach Berlin. Diese Reise war die erste und bisher einzige, bei der die An- und Abreise mit dem Flugzeug erfolgte. In Erinnerung blieb, neben dem diffizilen Transport der wertvollen Instrumente, dass zu der Zeit in die geteilte Stadt die Anreise nicht mit einer deutschen Fluggesellschaft erfolgen konnte. Der Flug von Stuttgart nach Westberlin erfolgte mit einer britischen Fluggesellschaft. Hier verbrachten die Musiker ein erlebnisreiches Wochenende. In der damals noch geteilten Stadt wurden sämtliche Sehenswürdigkeiten "mitgenommen" und außerdem noch in zwei Krankenhäusern musiziert. Auf Einladung der CDU konnte der Reichstag besucht werden. Beeindruckend und zugleich bedrückend war der Blick über die Mauer auf die andere Seite der Stadt, in die damalige DDR.

Solche Ereignisse erhalten und stärken die Attraktivität des Vereins auch im außermusikalischen Bereich. So hatte man in der Jugendkapelle einige Neuzugänge zu verzeichnen, im Anschluss an eine gezielte Nachwuchswerbung im Musikunterricht der Grundschule. In dieses Jahr fielen auch die Spontanauftritte anlässlich des Gewinns der Tanz-Vize-WM von Carsten Krause und Tanja Friedrich sowie der Meisterschaftsfeier beim 1. FC Calmbach.

Mit hohem Einsatz und ausgeklügelter Vorbereitung wurde im Tonstudio Bauer in Ludwigsburg im Oktober 1990 die MC "Blasmusik aus Calmbach" aufgenommen. Diese war ein so durchschlagender Erfolg, dass schon nach kurzer Zeit eine stattliche Anzahl Kassetten in heimischen Anlagen gespielt wurde.

Im Jahr 1991 waren die herausragenden Veranstaltungen das Benefizkonzert mit dem MV Wildbad und das Fleckenfest, nun bereits zum zweiten Mal mit eigenem OVC-Stand.

Der Startschuss der Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum erfolgte mit dem Neujahrskonzert am 18. Januar 1992, in dem auch die neu beschafften Uniformen vorgestellt wurden. Vom 25. Mai bis zum 1. Juni fanden die Jubiläumsfeierlichkeiten mit einem Kreismusikfest inklusive Wertungsspiel statt. Höhepunkte der Feierlichkeiten waren der

Festakt, ein Konzert mit der Meersburger Knabenkapelle sowie Auftritte der Kultband „Sergant Pit“ und der „Jungen Klostertaler“. Sonntagnachmittags fand ein großer Festumzug durch Calmbach statt.

Im Jahr 1992 übernahm der langjährige Aktive Hans Steeb die Doppelfunktion 2. Vorsitzender

und Schatzmeister des Vereins. In seine Zeit fielen der Aufbau der digitalen Mitgliederdatei sowie die Umstellung der Buchführung auf Vereins-EDV. Das wirkte sich besonders positiv bei der Umstellung auf die inzwischen bei allen Musikvereinen verwendete Verbandssoftware aus.



Die gemeinsame Jugendkapelle des MV Wildbad und der OVC im Jahr 1992 unter musikalischer Leitung von Fritz Kessler (4. von rechts) und Rainer Jauch (rechts).



Das Blasorchester unter Leitung von Rainer Jauch (rechts) im Jahr 1992.

30 Stunden Naumburg / Thüringen

Im Juni 1992 reiste eine OVC-Abordnung auf Vermittlung des damals amtierenden OVC-Vorsitzenden, Klaus Fiedler, nach Naumburg / Thüringen zum Naumburger Hussiten-Kirschblütenfest (Würdigung der sagenhaften Belagerung Naumburgs durch die Hussiten im Jahre 1432).

Am späten Vormittag hatten die Musiker Zeit für eine Erkundungstour durch Naumburg – vor allem zum damals für alle noch unbekanntem Naumburger Dom. Am frühen Samstagnachmittag unterhielten die Calmbacher Musiker die Gäste mit einem Platzkonzert und Informationen aus dem Enztal auf der „Vogelwiese“ (Naumburger Festplatz). Schmunzelnd denken die damaligen Teilnehmer gerne an eine Besonderheit: Wer hätte ein paar Jahre vorher gedacht, dass das Stück „Stelldichein in Oberkrain“ vom Dirigent einer ebenfalls anwesenden russischen Militärkapelle dirigiert wird.

Höhepunkt war der traditionelle Festumzug am Sonntagnachmittag. Die Musiker erinnern sich an extrem heiße Temperaturen – der Teer unter den Schuhen war so weich, dass der Schuhsohlenabdruck erkennbar war.

Mit vielen Erinnerungen und Erlebnissen kehrte die Calmbacher Delegation am Sonntagabend vom ersten kurzen Aufenthalt in einem „neuen Bundesland“ nach Calmbach zurück.

1993 – 1999

Bei der Jahreshauptversammlung im April 1993 wurde der neue Dirigent Jürgen Wüst als

Nachfolger von Rainer Jauch der Öffentlichkeit vorgestellt.

In diesem Jahr war das Blasorchester der Orchestervereinigung im Kursaal an der Rundfunkaufzeichnung "Mit Sang und Klang durchs Land" beteiligt.

Neben Auftritten bei der Einweihung des neu erbauten Goßweiler-Kindergartens und der Teilnahme am Kreismusikfest in Höfen, waren die Musiker im Jahr 1994 auch bei der Lossprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft in der Enztalhalle musikalisch beteiligt.

Im September des Jahres war das Orchester auf Konzertreise in der französischen Partnerstadt von Bad Wildbad, Cogolin, am Golf von Saint-Tropez.

Uwe Göbel wurde im April 1995 Nachfolger von Klaus Fiedler als 1.Vorsitzender.

Die Hocketse am 1. Mai in den Calmbacher Parkanlagen am Zusammenfluss der Großen und Kleinen Enz wurde erstmals durchgeführt.

Am 4. Advent in diesem Jahr fand das Weihnachtsliederblasen am Baesweiler Eck ebenfalls zum ersten Mal statt.



Seit 1995 findet jährlich am 1. Mai die Hocketse in den Parkanlagen statt.



Traditionell stattet der Nikolaus den Besuchern am 4. Advent am Baesweiler Eck einen Besuch ab.

Am 30. März 1996 organisierten die Orchestervereinigung Calmbach und der Liederkranz Calmbach gemeinsam ein Benefiz-Konzert zugunsten mukoviszidosekranker Kinder. In der voll besetzten Enztalhalle unter Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste, wie dem Vorsitzenden des Bundesverbandes Mukoviszidose e.V., Horst Mehl, konnten die beiden kulturtreibenden Vereine einen Gesamterlös von 5.000 DM erzielen und somit eine Anschubfinanzierung für ein hochwertiges Inhalationsgerät für die kranken Kinder leisten.

Beim Kreismusikfest in Simmozheim war die Orchestervereinigung Calmbach unter der musikalischen Leitung von Dirigent Jürgen Wüst beteiligt.



Festumzug anlässlich der „1. offenen Meisterschaften im Mannschaftsmähen mit der Sense“ 1996 in Enzklosterle.

1997 gab es erstmalig die Maibaumaufstellung in Calmbach öffentlich und als Gemeinschaftsaktion der Freiwilligen Feuerwehr Calmbach, dem 1. FC Calmbach und der Orchestervereinigung.

Nach dem Weggang des Dirigenten Jürgen Wüst im Sommer übernahm der langjährige Vize-Dirigent Walter Keck wieder einmal die Funktion des Interims-Dirigenten bis ein Nachfolger gefunden war.

Von 22. - 24. August waren die Calmbacher Musiker erstmalig auf dem Weinfest in Walporzheim an der Ahr.

Ende November organisierte die Orchestervereinigung die Geburtstagsfeier zu "30 Jahre Sergeant Pit", seit vielen Jahren die Tanz-Kult-Band im Enztal.

Beim Neujahrskonzert 1998 übernahm der neue Dirigent Gabor Kohl aus Ungarn den Dirigentenstab. Mit dem vielsagenden Titel "Zeitenwende" von Kurt Gäble hatte er einen gelungenen Start in Calmbach.

Beim gemeinsam organisierten Sport- und Musikfests in Würzbach boten die Calmbacher Musiker und Würzbacher Sportler drei Tage lang ein buntes Programm auf und rund um den Würzbacher Sportplatz.

Im September sorgten die Musiker auf dem Cannstatter Wasen im Alpirsbacher Erlebniszelt - einem Festzelt mit besonderer Atmosphäre, Wasserfall und Lichtshow - für einen stimmungsgeladenen Auftritt.

Im März 1999 fanden die Ehrungen der OVC-Vereinsmitglieder im Rahmen eines Frühjahrskonzerts statt. Mit dem erweiterten Sängerkreis des Liederkranz Calmbach war der richtige Rahmen gefunden. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der langjährige aktive Flötist und Vize-Dirigent Walter Keck mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet.

Von 25. - 27. Juni fuhr das Blasorchester zum Kreismusikfest nach Waldstetten im Odenwald, um den ehemaligen Calmbacher Musiker Stefan Michel in seiner Heimat zu besuchen. Die Musiker erlebten herrliche Tage mit vielen schönen Erinnerungen.

Am 8. Oktober nahm der Verein an den Feierlichkeiten zur 25-Jahr-Feier "Zusammenschluss Calmbach und Wildbad" teil. Am folgenden Tag wurde der "Flaizer Gide", eine holzgeschnitzte Figur mit einem Calmbacher Flößer als Vorbild, im Rahmen des "Calmbacher Herbstes" auf dem Lindenplatz aufgestellt.

Der Verein im Jubiläumsjahr

Bläserklasse

Mit Beginn des Schuljahrs 2011/2012 wurde an der Goßweilerschule, heute Fünf-Täler-Schule, die 1. Bläserklasse eingerichtet. Seither besteht für die Schülerinnen und Schüler der Klassen drei und vier die Möglichkeit, anstelle des Musikunterrichts an der Bläserklasse teilzunehmen.

Dabei erlernen die Schülerinnen und Schüler in Gruppenunterricht ein Blasinstrument oder Schlagzeug. Zusätzlich findet von Beginn an gemeinsame Orchesterarbeit statt. Sowohl der Instrumentalunterricht als auch die Orchesterproben finden während der üblichen Unterrichtszeiten der Grundschule statt.

Der Verein übernimmt die Organisation der Bläserklassen und stellt die Instrumente zur Verfügung. Die Orchesterproben werden von Musiklehrern der Fünf-Täler-Schule, aktuell Tina Haas, geleitet. Die Instrumentallehrer für den Gruppenunterricht kommen von der Jugendmusikschule Bad Wildbad.

Da die Schülerinnen und Schüler von Beginn an gemeinsam im Orchester musizieren können sie bereits nach kurzer Zeit erste Stücke vortragen. Der 1. öffentliche Auftritt der Bläserklassen findet üblicherweise im Rahmen des Neujahrskonzerts Mitte Januar nach nur rund

vier Monaten Unterricht statt. Der Verein ist stolz darauf, dass mit den Bläserklassen auch die jüngsten Musiker Teil des musikalischen Jahreshöhepunktes sind.

Daneben finden regelmäßig Auftritte der Bläserklassen bei schulischen Veranstaltungen, beim Fleckenfest, im Waldfreibad und beim jährlich stattfindenden Jugendvorspiel im evangelischen Gemeindehaus statt. Dort besteht für die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse auch die Möglichkeit durch ein Solovorspiel das Junior-Leistungsabzeichen der Bläserjugend Baden-Württemberg zu erlangen.

Ein Highlight war das Musical „Max der Regenbogenritter“, bei dem im Mai 2015 die Bläserklassen, die Jugendkapelle, das Blasorchester und beide Schulchöre der Fünf-Täler-Schule gemeinsam musizierten. Dabei wirkten über 100 Musiker und Musikerinnen und Sänger und Sängerinnen im Alter von 6 – 75 Jahren mit.

Nach den zwei Jahren Teilnahme an der Bläserklasse können die Schülerinnen und Schüler in die Jugendkapelle wechseln. Der Instrumentalunterricht wird von der Jugendmusikschule Bad Wildbad fortgeführt.



Jugendkapelle

Die Jugend – Die Zukunft eines jeden Vereins. In der Jugendkapelle spielen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von etwa sieben bis Anfang, Mitte Zwanzig. Sobald die jungen Instrumentalisten Grundkenntnisse auf ihrem Blas- oder Schlaginstrumente erlernt haben, haben diese die Möglichkeit im Nachwuchsklangkörper des Vereins mitzuwirken. Der Instrumentalunterricht erfolgt überwiegend durch Lehrer der Jugendmusikschule Bad Wildbad.

Die Jugendkapelle tritt regelmäßig in und um Calmbach auf. Regelmäßig finden beispielsweise Auftritte an der Mai-Hocketse, am Fleckenfest und am Weihnachtsliederblasen am Baesweiler Eck statt. Alle zwei Jahre findet ein Auftritt im Europapark in Rust statt. Selbstverständlich ist die Jugendkapelle auch am musikalischen Jahreshöhepunkt des Vereins, dem Neujahrskonzert, integraler Bestandteil. Im Rahmen des Jugendvorspielnachmittags musizieren die Jugendkapelle und die Bläserklasse gemeinsam.

Von Zeit zu Zeit finden gemeinsame Projekte der Jugendkapelle und des Blasorchesters statt. So musizierten beispielsweise im Jahr 2015 die Musikerinnen und Musiker der Bläserklassen, der Jugendkapelle und des Blasorchesters

gemeinsam beim Musical „Max der Regenbogenritter“. Aber auch im Rahmen von Neujahrskonzerten musizierten die Instrumentalisten von Jugendkapelle und Blasorchester schon mehrfach gemeinsam.

Regelmäßig nehmen Jugendliche an den D-Lehrgängen der Bläserjugend des Kreisverbandes Calw teil und erlangen dabei die Leistungsabzeichen in Bronze (D1), Silber (D2) und Gold (D3). Neben einer praktischen Prüfung auf ihrem Instrument legen die Jugendlichen dort auch eine theoretische Prüfung in Musiktheorie und Gehörbildung ab.

Neben dem Hauptklangkörper, der Jugendkapelle, wurden in jüngerer Vergangenheit verschiedenste kleinere und größere Klangkörper mit den Kindern und Jugendlichen gebildet: In den OVC Minis, einer Formation mit den Jüngsten wurden erste Erfahrungen im gemeinsamen Musikzieren gesammelt, durchaus auch vor großen Publikum. Mit den OVC Rocks brachte ein Klangkörper bestehend aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen rockige Töne zu Gehör. Neben Blas- und Schlaginstrumenten waren auch Gesang, E-Gitarre und E-Bass unverzichtbarer Bestandteil dieser Formation.



Vereinsführung



**Hintere Reihe: Manuel Janzen, Wim Welt (Jugendleiter), Roland Kappler;
Mittlere Reihe: Kathrin Janzen (Musikervorstand), Dorothee Volz (Musikervorstand), Andrea Göbel, Alexandra Girrbach, Bianca Leutelt (Jugendleiterin);
Vordere Reihe: Madeline Genthner, Rainer Locher, Nadja Ziefle (1. Vorsitzende), Nico Vetter (2. Vorsitzender), Franziska Locher (Schriftführerin),
Tina Haas (Jugendleiterin), Michael Riexinger (Kassier).**

Alle Reihenfolgen der Bildunterschriften auf dieser und den folgenden Seiten von links nach rechts.

Blasorchester

Saxofone



Hintere Reihe: Nadine Keller, Nico Vetter, Michael Riexinger,
Uwe Göbel, Gaby Bittner;
Vordere Reihe: Julian Hildebrandt, Erik Wagner;
Auf dem Bild fehlt Thomas Kurasov.

Oboe, Flöten



Heike Lutz, Gaby Göbel, Tina Haas, Claudia Kreklau, Christina Kern, Isabella Kohl.

Klarinetten



Kathrin Janzen, Sophie Rothfuß, Andrea Göbel, Erika Bischoff (vorne), Marie Waidelich,
Stefanie Rittmann, Madeline Genthner.

Trompeten, Flügelhörner



Jan Wagner, Jannick Gutekunst, Nico Eberhard, Massimo Floris, Rainer Locher, Herbert Rittmann, Dorothee Volz, Bernhard Locher, Harry Büchler, Armin Kreklau.

Tenorhörner, Baritone



Hintere Reihe: Daniel Rittmann, Jens Bauer, Stefan Göbel;
Vordere Reihe: Ulrich Metzler, Hans Steeb.

Waldhörner



Nadja Ziefle, Maximilian Locher, Franziska Locher.

Posaunen



Max Barchet, Dietrich Heinichen.

Tuben



Jens Debertshäuser, Wim Welt, Roland Kappler.

Schlagwerk, E-Bass



Angelina Bott, Marco Kreklau, Pia Ganai.



Chronik – Der Verein im 21. Jahrhundert

2000 – 2009

Im Februar 2000 war Calmbach der Austragungsort für die Jahreshauptversammlung des Blasmusik-Kreisverbands Calw. Es war die erste Versammlung mit dem neu gewählten Verbandsvorsitzenden Hans-Joachim Fuchtel, MdB.

Im Mai spielte das Blasorchester ein Fröhschoppenkonzert zum 140-jährigen Jubiläum des Liederkranz Calmbach. Im Rahmen dieser Veranstaltung konnte ein Betrag von 444 DM für die Geschwister Svenja und Alexander an Bürgermeister Dr. Jocher übergeben werden. Die Geschwister verloren beim Sturm "Lothar" auf der Autofahrt von Besenfeld nach Calmbach ihre Mutter und wurden so zu Halbwaisen. Für die vom Bad Wildbader Bürgermeister ins Leben gerufene Sammelaktion konnten die Musiker einen Großteil des genannten Betrags erzielen und auf die "Schnapszahl" aufrunden.

Konzertreise nach Ungarn

Vom 1. bis 9. Oktober fuhren die Schwarzwälder nach Ungarn, der Heimat ihres Dirigenten Gabor Kohl, zum Internationalen Blasmusikfestival nach Mór und zu Konzertauftritten in und um Budapest. Besonders der Auftritt in der deutschen Botschaft zum 10. Jahrestag der

deutschen Wiedervereinigung sowie das Wertungsspiel in Mór wurden zu bleibenden Erinnerungen.

*Hallo, Grüß Gott und särvus, liebe Gäscht,
heut' hockt d'OVC z'samme und hat mol wieder e Feschd!
Der Grund do dafür, der isch jedem bekannt,
für eine Woch' im Oktober war'n wir im Ungarn-Land!*

*Do war was los, es denkt jedem noch frisch -
heut' guck' ma Bilder und Film, sitze fröhlich am Tisch:
„Woisch noch“, „horch her“ und so wird viel g'schwätzt,
dort hemma viel g'lacht, saugt g'spielt, s'war koiner g'hetzt!*

*Und bevor mir heut' den Film noch seh'n, hab' ich mir Gedanken g'macht,
denn v o r der Konzertreise „Ungarn“ hab ich net immer nur g'lacht!
Ich hab' viel g'lernt und viel g'schriebe und hab g'faxt wie verrückt,
doch nachdem es s o o gut geklappt hat, bin ich froh und entzückt!*

*Im April letschtes Jahr fährt eine ganz kloine Grupp',
nach Mór in Ungarn und testet Landwein und Supp!
„Wo können wir schloofe und wie klappt's mit dem Zug?
Wir komme mit 60 Musiker und da ist Vorab-Klärung kflug!“*

*Wir sind alle begeistert, es sind keine Fragen mehr offen,
jetzt muss'ma bloß noch verladen und auf gut's Wetter hoffen -
hab'n wir gedacht, aber das ist anderthalb Jahre her
und heut' wiss'n ma's besser: S'organisieren ist schwer!*

*Millenium - Silvester - es ist knapp vorbei,
do schneit offiziell die Einladung aus Ungarn 'rei.
Wir sind alle gut druff, es woiß jeder Bescheid,
wir fahr'n mit dem Zug, aber d a s hat noch lang Zeit!*

*S o o lang ist's nicht mehr, dann trifft mich's nach und nach,
wir hab'n Probleme mit'm Zug und für zwei Tag kein Dach,
doch zum Glück gibt's Kjautkärer's Ralf, Kulturattaché, (Anm.d.Red.:
deutsche Botschaft Budapest)
der hat mir viel g'holfe, so war gar nix hee!*

Oktober 2000, Sonntag der 1., abends um acht,
startet der Bus Richtung Ungarn, Stimmung topp, alles lacht!
Kurz vor Schluss fehlen zwei, das Gewicht muss schuld sein,
der oint fliegt von Wildbad, der andere von Höfen dann ein!

Der Bus selber war spitze, nur der erst' Fahrer war herb,
von Calmbach bis Salzburg über Pforzheim war derb,
ab Salzburg Bahnhof sind wir dann sehr viel ruhiger geschwommen,
da hat dann „der Altan“ das Lenkrad übernommen!
Überhaupt war der spitze als Chauffeur von unser'm Haufen,
hatt' Verständnis für vieles - von schlafen bis – „essen“ - ,
hat Nerven bewiesen beim Parken und Fahren,
„Altan, machsch nochmol uff“ - er konnt' Ruhe bewahren!

Und unterwegs fühlten wir uns nicht mal belästigt -
der „Höfemer Hausi“ hat uns kulinarisch verköstigt:
Im unteren Stock im hinteren Drittel,
steht d e r hinter der Thek', es fehlt bloß noch der Kittel!
Im Element war der Wirt: „Willsch e Wurscht, willsch e Bier?
Und es gilt immer s'gleiche: „Oins g'hört mir, oins g'hört dir!“

In dem Riesen-Bus hat jeder so sein Lager gebaut,
und hat Kittel und Westen und seine Haxen verstaubt,
und hinne dromme im Bus, auf der letzten Bank do geht's rund,
ganz nah an der Turbine: die zwei Offiziere vom Bund!

Nach 17 Stund' Busfahrt war'n wir endlich am Ziel,
s'erst Essen in Ungarn - Büffett reichlich und viel
und dann ab zum Hotel: „Mensch, wie siehst du wohl aus?
Hemma do alle Platz? Isch e Dach uff dem Haus?“

„Hotel Hid“ das war spitze, da dran denk' ich wohl immer,
für die erst' Klarinett' war sogar 'ne Dusche im Zimmer,
jeder war z'friede und so war auch ich froh,
denn auf jedem Zimmer war zu der Dusch' noch ein Klo!

Montagabend: Deutsche Botschaft, da hab'n wir s'erste Mal g'spielt,
s'hat kaum einer zug'hört, denn s'haben alle bloß g'schielt!
Net auf den Thüringer Vogel (Bernhard Vogel, damaliger MP Thüringen), den
hat kein Mensch interessiert,
nein: hinten im Zelt wurde serviert und dinniert!

Und am Schluss dieser Fete, das war auch OVC live,
eine 4-Mann-Truppe singt und ein Trompeter tanzt Jive,
da kommt einer von hinten, mit Gitarre und Knopf,
sieht aus wie n' Calmbacher Säger, es fehlt bloß noch ein Zopf,

und der singt - Modell: rauchzart - populär deutsche Tön'
die Botschaft hat so was noch nie g'sein - und s'war schön!
Und als Nebeneffekt darf man ein's nicht vergessen:
wir hab'n 3 Tage später noch Thüringer Würstle gegessen.

Der Heimweg war einfach: lang geradaus - zwei Mal um d'Kurv' rum,
doch drei Helden vom Schwarzwald, denen war das zu dumm:
die geh'n durch den Fleck, erst kreuz und dann quer
und fahren dann mit dem Taxi bis vor's Hotel her!

Am Tag der Einheit, uns graust's vor gar nix,
fahr'n wir durch Buda und Pest mit Zoltan Balint (ung. Stadtführer) ganz
fix,

ein Blick nach links und nach rechts noch ein Blick;
„die Sterne, die roten, sind weg - was für'n Glück!“
Der Mann hatt' was drauf - von der Staatsgründung bis heut':
„Und jetzt kommt auch noch mein Witz ihr Leut':
Wir war'n dauernd besetzt, das weiß fast keiner,
erst Türken, dann Kommunisten und jetzt - die Japaner!“

Nach dem Mittagessen im Keller - wir hab'n es drei Mal notiert,
jedes Mal andere Stückzahl'n, die Küch' hat rotiert -
geht's zu Fuß durch die Stadt - oh Mann, ist das ein Trip -
mit dem Bus zum Kempinski und - dort hab'n wir „uns umgezogen“!

Den Ständer gepackt und auf dem Platz aufgestellt,
ruckzuck hat sich dazu eine größere Menge gesellt -
und wer ist mittendrin - ihr konnt es Euch denken,
der Wildbader Schultes (Dr. Jocher, BM 1998-2006) und tut Prospekte
verschenken!

Am Mittwoch geht's ab - mit dem Bus - ziemlich früh,
von Budapest aus nach Norden, in das Donauknie!
Die Burg in Visegrad, sie war ein tolles Ziel,
das Wetter war spitze, do kriegsch nie zuviel!

*Und sehr viel gibt's zu lernen, wenn man ein Burg-Museum besucht,
und das hab'n wir natürlich all inclusive gebucht!*

*Da war dann zu lesen: man hat geschlemmt, sich berauscht,
womöglich danach noch die Frauen getauscht?*

*Und war die Stimmung am Kochen, so hab'n wir vernommen,
dann sind „musikalisch geschulte Diener“ gekommen!*

*Es hat sich rum gesprochen und s'war'n sich alle im Klaren,
dass diese Diener eigentlich immer Enztäler waren!*

*Auch Esztergom und sein Dom waren lohnende Ziele,
und von dort fuhr'n wir weiter, um in Dorog zu spielen,
musikalisch begrüßt fing der Abend gut an,
das Konzert im Kulturhaus war sehr gut, Mann oh Mann!*



Kurz vor dem Konzert sagt der Dirigent froh und heiter:

*„Du, Vorstand, sagst an, wer wir sind, wo wir wohnen und sofort und
soweiter!“*

„Das ist kein Problem, doch nur der deutschen Sprach' bin ich mächtig!“

„Auch das ist kein Problem, denn ich übersetz' wirklich prächtig!“

*Und wenn der Dirigent (Gabor Kohl) übersetzt, dann heißt's aufgepasst,
weil er viel deutsche Worte kurz und knapp z'sammenfasst!*

*Ein Besuch noch ganz kurz in den alten Markthallen,
der hat allen, die dort war'n, sehr sehr gut gefallen,
man kauft Wurst, Peperoni, Klamotten - auch Trauben,
und schafft's kaum zum Bus, es ist nicht zu glauben!*

*Am Mittag nach Mór, im Bus war wieder alles vorbildlich verstaubt,
zwei junge Musiker hab'n schier mit Schablone gebaut,
mal mit Esels-Geduld, mal flucht einer laut wie der Henker:
„Do isch e Hitz' wie im Rucksack„Modell Luis Trenker“!“*

*Der Empfang dort war herzlich, bald war'n alle Betten verteilt,
und jeder ist nach der Prob' zu seiner Familie geeilt.*

*Dort hat ma verzehlt von dahoin, mit Händ' und mit Fuß',
Kösönöm, Egeschedre und auch vom Schultes viel Grüß'!*

*Am Freitag war wieder eine Fahrt angesagt,
wieder war's ziemlich früh, aber es hat keiner geklagt,
an den Balaton ging's, die OVC-ler hatten dort Ruh',
und für den Vorstand gab's abends ein Paar Socken für d'Schuh'!*

*Und dann später im Keller - Platz war für fast 30,
wir kommen mit 60, schieb'n und drücken recht fleißig,
ein runder Geburtstag und im Weinkeller Ständle,
da brauchit's musikalisch ein besonderes Händle!*

*Das Wochenende selber wär' ein Gedicht extra wert,
doch all zuviel babbble, des wär' heut' verkehrt,
drum nur kurz zum Konzert und dem anschließenden Fest,
das war EUROPA - in Mór, dem ungarischen Nest!*



*Die Musik war spitze, es hat sich jeder angestrengt,
die Jury hat sich nicht an Achtelnoten aufgehängt,
man hat sich danach noch getroffen, im Calmbacher Zimmer,
und wer do dabei war, der vergißt's bestimmt nimmer!*



*Do waren Deutsche und Ungarn und einige Tschechen,
und Tiroler vom Süden, die wollten auch noch mitzuehen,
do hemma g'sunge und blödelt und aus Eimer noch g'soffe,
ein Musiker mit Luftgitarre hat au den richtige Ton getroffen!*

*Der Pegel war hoch, vom Lärm und vom Wein,
aber bei so einem Anlass do darf des au mol sein,
die Krönung des Konzerts war dann z'mitts in der Nacht,
der Preis und die Urkund' und unser Dirigent hat hell g'lacht!*

*Die Konzertsreis' war spitze, es hat sehr viel Spaß g'macht
und bei aller Hektik im Vorfeld, s'Wichtigst ist: dass man lacht!
Bei uns klappt sehr vieles, weil wir positiv denken,
denn dann kann man alles in die richtige Bahn lenken!*

*Manche Geschichten kann man nur in der Gruppe erleben,
drum bin ich mir sicher, wird's wieder mal eine Tour geben!
Ich habe jetzt fertig und wünsch' noch viel Spaß,
ich bin ganz verlächt und wo isch mei Glas!*

Im Mai 2001 fand die Maibaumaufstellung in Calmbach als eine der zentralen Veranstaltungen zu den 20-jährigen Städtepartnerschaftsfeierlichkeiten Bad Wildbad - Cogolin (Frankreich) statt. Hier hat sich die

Kooperation des Calmbacher Musikvereins, der Feuerwehr und des Fußballvereins wieder einmal bewährt.

Bei den Wildbader Erlebnistagen im Juni, bei der Eröffnung des Enztal-Radwegs in Enzklösterle und dem Gautrachtenfest in Würzbach im Juli, beim Umzug zur 625-Jahr-Feier in Höfen - an vielen Orten in der Region waren die Musiker auch in diesem Sommer wieder präsent.

Beim Nachmittag der Begegnung der evangelischen Kirchengemeinde spielte die Jugendkapelle erstmalig unter der Leitung von OVC-Vize-Dirigent Walter Keck. Jung und Alt hatten viel Spaß bei der Veranstaltung.

Am 8. Dezember organisierte die OVC zusammen mit der Kult-Band Sergeant Pit die Euro-Party. Im Bad Wildbader Kursaal wurden so die letzten Tage der D-Mark eingeläutet.

Im Februar 2002 stellten Aktive in der Goßweiler-Schule (heute: 5-Täler-Schule) in Calmbach den Klassen 3 und 4 Blech- und Holzblasinstrumente vor.

Im März war das Blasorchester zu Aufnahmen im Tonstudio Bauer in Ludwigsburg einquartiert. Die CD "Hier spielt die Musik" konnte der Öffentlichkeit im Rahmen der Mai-Hocketse in den Parkanlagen vorgestellt werden.



Cover der CD „Hier spielt die Musik“.

Im Juni fand das 1. Calmbacher Seifenkisten-Rennen in der Gauthierstraße statt. Ein voller Erfolg – auch dank des guten Wetters und der hervorragenden Kooperation der Calmbacher Vereine.

Im Juli waren die Musiker beim Umzug und zur Unterhaltungsmusik beim Kreismusikfest in Stammheim.

Im August umrahmte das Blasorchester die Siegerehrung der Europameisterschaft im Mähen mit der Sense in Enzklösterle. Im Zelt konnten die Musiker auch den Präsidenten des Baden-Württembergischen Landtags, Peter

Straub, die Regierungspräsidentin des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Gerlinde Hämmerle und den Landrat des Landkreises Calw, Hans-Werner Köblitz, begrüßen.

Den Festakt zum Firmen-Jubiläum "100 Jahre Alfred Gauthier" umrahmten die Musiker am 21. September in der Bad Wildbader Trinkhalle.

Im Dezember wurde die Einweihung des ersten Streckenabschnitts der neu erbauten Enztalbahn bis zum Bahnhof in Wildbad gefeiert. Dazu wurde der "alte Bahnhof" in Calmbach "Christo"-artig verhüllt.

Im Juni 2003 spielte das Orchester zum Frühschoppen in praller Sonne ("wie auf einer Herdplatte") an der neu erbauten Wetterfahnenhütte auf dem Wildbader Kopf.

Im Juli umrahmten die Musiker die Übergabe des städtischen Kinderhorts an den Tageselternverein beim Goßweiler-Kindergarten.

Mit einem Abstand von sechs Jahren waren die Musiker Ende August wieder einmal beim Weinfest in Walporzheim.

Im September war das Orchester beim 2. Blasmusikfestival in Alpirsbach (Glaunerhalle) vertreten.

Bei der Stadtbahneinweihung im Oktober (Strecke führt jetzt bis zur Haltestelle Kurpark) in

Bad Wildbad durften die OVC-Musiker nicht fehlen.

Im Jahr 2004 fuhr eine kleine musikalische Abordnung zum Karneval nach Walporzheim, um auf Einladung der dortigen Karnevalsgesellschaft "Bunte Kuh" an den Festveranstaltungen teilzunehmen.

Vom 21. bis 23. Mai weilten die Calmbacher Aktiven zum Jubiläumsfest des dortigen Musikvereins in Ulm-Wiblingen. Begeistert und ein musikalisches Schmankerl war die Mitwirkung am Gottesdienst in der Basilika am Sonntagmorgen – das wird allen Teilnehmern noch lange im Gedächtnis bleiben.

Am Pfingstsonntag (30. Mai) konnte das Blasorchester um 9:30 Uhr bei herrlichem Wetter einen Sonderzug am Bahnhof Bad Wildbad begrüßen.

Weitere musikalische Veranstaltungen waren in diesem Sommer neben den bekannten Terminen die Mitwirkung beim Köhlerfest in Enzklösterle (24. Juli), das Fröhschoppenkonzert beim Backofenfest in Poppeltal (22. August) und die Teilnahme am Calmbacher Herbst am 10. Oktober. Hier gab es ein spontanes Zusammenspiel des OVC-Blasorchesters mit der "Guggenmusig Schariwari" aus Büchenbronn - Musik verbindet eben!

Im Jahr 2005 waren die Vereinsvorsitzenden des Kreisverbands Calw am 6. März - auf Einladung des Kreisverbandsvorsitzenden und MdB Hans-Joachim Fuchtel - in Berlin. Das "neu gegründete Vorsitzenden-Orchester" unter der Leitung von Verbandsdirigent Peter Blazicek musizierte im Europa-Center, in der chinesischen Botschaft, in einem von Calwer Unternehmern umgebauten Altenheim und in der Berliner Geschäftsstelle des Technischen Hilfswerks. Außerdem gab es Besuche im Deutschen Bundestag, in der Landesvertretung Baden-Württemberg, des Bundesinnenministeriums, des Bundeskanzleramts, des Schloss Cäcilienhof und eine nächtliche Schifffahrt auf der Spree.

Die OVC-Jugendkapelle nahm am 7. Mai "mit sehr gutem Erfolg" am Wertungsspielen in Stammheim teil.

Anlässlich der 125-Jahr-Feierlichkeiten der Calmbacher Freiwilligen Feuerwehr gestaltete das Blasorchester der Orchestervereinigung am 11. Juni zusammen mit ca. 130 Feuerwehrleuten aus der ganzen Region und dem Spielmannszug Ispringen einen "Großen Zapfenstreich". Bei einer grandiosen Vorstellung war der Calmbacher Lindenplatz mit Akteuren und Zuschauern bis auf den letzten Stehplatz besetzt.

Am 16. und 17. Juli fand das Fleckenfest für die OVC erstmalig ohne Zelt, dafür in

Biergartenatmosphäre unter freiem Himmel statt.

Vom 14. bis 16. Oktober waren die Musiker bei herrlichem Herbstwetter auf Konzertfahrt in Bamberg. Am Samstagmorgen stand der Besuch einer Generalprobe der Bamberger Symphoniker auf dem Programm. Am Nachmittag gaben die Aktiven ein Platzkonzert vor dem Bamberger Dom.

Am 21. Oktober umrahmte das Blasorchester die Hauptversammlung der Volksbank Pforzheim in der Enztalhalle Calmbach.



Das Blasorchester vor dem Eingang des Bamberger Doms.

Am 4. Februar 2006 wählte die Jahreshauptversammlung der Calwer Blasmusiker den 1. Vorsitzenden Uwe Göbel in das Präsidium des Calwer Kreisverbands.

Im April wurde das Projekt "OVC Rocks" unter der musikalischen Leitung von Dirk Imhof aus der Taufe gehoben und die erste Aufführung fand im Rahmen des Neujahrskonzertes 2007 statt.

Am 20. und 21. Mai führte das OVC-Blasorchester zusammen mit den Schulchören der Calmbacher Goßweiler Schule (Leitung: Tina Hohler) und der Wildbader Wilhelmschule (Leitung: Marianne Hiebel) sowie den Gesangssolisten des Calmbacher Liederkranzes (Corinna Barth, Frank Barth) und Karl Seitz als Erzähler das Kinder- und Jugendmusical "Freude" von Kurt Gäble auf.



Während der Aufführung des Musicals „Freude“ in der Enztalhalle.

Am 7. Juli überreichten die OVC-Verantwortlichen Uwe Göbel und Bernhard Locher zusammen mit Tina Hohler als Vertreterin der Schulchöre den stolzen Betrag

von jeweils 700 EUR an die Stadtbücherei Bad Wildbad (Eveline Seyfried) und den Calmbacher Kinder- und Jugendförderverein "Pustebume" (Birgit Tubach). Dieser Betrag war im Rahmen der Gemeinschaftsproduktion des Kinder- und Jugendmusicals „Freude“ zusammengekommen.

Am 23. Juli wirkte die OVC im Rahmen des Bad Wildbader Stadtfestes an der Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft zwischen Bad Wildbad und dem südfranzösischen Cogolin mit.

Das 1. Calmbacher Seenachtsfest fand am 29. Juli im Calmbacher Entenpark statt. An der gesperrten Hauptstraße gab es stundenlang ausgelassene Stimmung unter Mitwirkung des Blasorchesters auf der Seebühne.

Am 12. September – und damit noch in den Sommerferien - drehte das Blasorchester am Abschlussabend der CDU-Westweg-Wanderung das Festzelt auf dem Dobel beim Wasserturm um. Die anwesenden Gäste, unter ihnen Landratstellvertreter Roland Bernhardt, CDU-Fraktionsvorsitzender Stefan Mappus und der Calwer Landtagsabgeordnete Thomas Blenke hatten großen Spaß und nachher noch viel Lob für die Enztäler Musiker.

Am 30. September wirkte die OVC beim Tag der Offenen Tür in der Wildbader Sparkasse mit und nutzte die Möglichkeit zu einer Aufsehen erregenden Marschprobe durch die König-Karl-

Straße bis zum Kurpark und zurück. Dies war auch gleichzeitig der erste öffentliche Hinweis auf die "RPO-Tour".



Stimmungsmusik der OVC im Festzelt auf dem Dobel.

Konzerttournee mit dem Royal Philharmonic Orchestra

Unter diesem selbst gewählten Titel war das Blasorchester in unterschiedlicher Besetzung vom 27. Oktober bis 8. Dezember im Rahmen der Konzertreihe "Last Night of the Proms" zusammen mit dem Profi-Orchester "Royal Philharmonic Orchestra" (RPO) in Karlsruhe (Europahalle), Frankfurt (Festhalle), Berlin (Velodrom), Braunschweig (Volkswagenhalle), Oberhausen (König-Pilsener-Arena) und Bamberg (JAKO-Arena) unterwegs. Bei der letzten Veranstaltung in Bamberg ließ es sich der neu gewählte Bad Wildbader Bürgermeister Klaus Mack nicht nehmen ebenfalls mitzufahren und die Arbeit eines kulturtreibenden Vereins vor Ort mitzuverfolgen. Dieses Projekt entstand nach einer Umfrage der Konzertagentur DEAG über den Verbandsvorsitzenden Hans-Joachim Fuchtel an alle Musikvereine des

Kreisverbandes Calw. Von 8 angefragten Terminen übernahm die OVC 6 Termine und war somit "im Boot". Es machte allen OVC-Beteiligten riesigen Spaß und darf als ein weiteres Highlight der Vereinsgeschichte hinzugefügt werden.

Ein Tag auf Tournee – der Blick hinter die Kulissen



7 Uhr: Der Wecker klingelt. Was ist heute für ein Tag? Wo sind wir? Kurzer Blick auf den Kalender: Freitag, den 03. November 2006. Richtig – wir sind in Berlin. Gestern Abend war das 3. Last Night of the Proms-Konzert mit dem Royal Philharmonic Orchestra im Velodrom. Das war eine Show! Die Halle war bis jetzt die größte – eigentlich eine Radrennhalle, aber für das Konzert war die Radrennbahn abgedeckt. Die Bühne (20 x 20 m) stand wie immer in der Mitte der Halle. Darüber vier Rundbögen aus Lichttraversen, an denen Dutzende von Scheinwerfern hängen und in der Mitte noch mal ein Kreis mit Lichtern von sicherlich 10 m Durchmesser. Die Bühne schlicht schwarz in

schwarz, in der Mitte erhöht ein roter Flügel, drum herum 72 Musiker aus London und im Hintergrund 30 Notenständer und Stühle. Die Dekoration besteht schlicht und ergreifend nur aus einem Union Jack (Flagge von Großbritannien) an jeder Bühnenecke. Rund um die Bühne sind der Innenraum der Halle und die Ränge bestuhlt.

9 Uhr: Nach Duschen, Kofferpacken und Frühstück ist jetzt die Busabfahrt nach Braunschweig angesagt. „Guten Morgen“ und ein paar Worte zum Ablauf des Tages vom Vorstand, dann geht's los. Tschüss Berlin – es war schön. ¼ der Tourneewoche liegen jetzt hinter uns. Startschuss und Premiere war in Karlsruhe. Dort war auch die Aufregung am größten. Keiner wusste, was uns erwarten würde. Die Erklärungen im Vorfeld waren ziemlich dürftig und größtmögliche Flexibilität war angesagt. Wir haben dabei gelernt, dass sich sogar so große Shows erst „im Währenden“ entwickeln. Die Leute vom Produktionsbüro feilen bis zuletzt und selbst von Auftritt zu Auftritt werden noch Kleinigkeiten geändert und somit optimiert. In Berlin zum Beispiel überraschte uns am Ende der Show ein Feuerwerk, das in Karlsruhe und Frankfurt in dieser Form nicht losgegangen war.

11 Uhr: Die Busfahrt ist eintönig. Die Musikerkollegen schlafen, lesen, lernen . . . Nach insgesamt fast 1000 km Autobahn ist so ziemlich alles gesagt und es ist relativ ruhig im Bus. Ein kleiner Trost für uns: Auch die englischen Profikollegen müssen mit dem Bus fahren. Da sie in anderen Hotels wohnen als wir, sehen wir uns immer erst ca. 3 Stunden vor dem Auftritt zur Probe. Ja, auch Profis brauchen Proben. Nach der ausführlichen Gesamtprobe in Karlsruhe werden jetzt allerdings immer nur Teile der Stücke herausgegriffen, die Solisten kommen dazu und zum Ende dann die „Calmbach Band“. Der Dirigent Anthony Inglis

bricht sich fast die Zunge, um „Orchestervereinigung Calmbach“ zu sagen und so hat er unseren Namen kurzerhand auf „Calmbach Band“ reduziert. Mr. Inglis ist ein netter Kerl. Er arbeitet genau und konzentriert und ist dabei trotzdem locker und zu Scherzen aufgelegt. Er motiviert seine Musiker durch anerkennende Blicke, wenn etwas gut läuft, und lässt uns nie merken, dass wir Amateure sind. Er nimmt uns ernst und freut sich offensichtlich über unsere Teilnahme an der Tour.

13 Uhr: Ankunft in Braunschweig. Alles wie gehabt: Zimmerverteilung - die einzelnen Zimmerteams sind bereits eingespielt, Beziehen der Zimmer, Uniform auspacken und heute sogar mal ein paar Stunden zur freien Verfügung. Mittagessen, Stadtbesichtigung, Shopping oder einfach nur ausruhen – jeder nach Belieben. Um 17 Uhr ist Treffpunkt in der VW Arena.

17 Uhr: Die Halle ist eine Baustelle. Elektriker, Fensterputzer, Handwerker – alle sind noch bei der Arbeit. Sind wir hier richtig? Jawohl, heute ist Wiedereröffnung der Halle nach einer längeren Umbauphase. Der Oberbürgermeister, Sponsoren und Ehrengäste werden erwartet – die OVC ist mittendrin.

Unsere Garderoben sind wie immer in den Katakomben, der Catering-Service baut das allabendliche Menü auf: Suppe (Gemüse- oder Kartoffelsuppe), belegte Brote, Tee, Kaffee, Wasser. Künstler sind genügsam und die Uniformen passen nach dieser „Fastentour“ wieder etwas besser. Umziehen, Instrumente, Noten, Marschgabel auspacken, Warten . . .

Kurz vor 18 Uhr: Die „Marching-Band“ bitte zur Probe auf die Bühne. Kurzes Anspielen der Stücke, noch mal Anweisung des Dirigenten, wann aufstehen, wann

hinsetzen. Danach Marschprobe: Wo kommen wir rein? Geht's rechts oder links rum? Wo ist der Bühnenaufgang? Fertig! Warten . . .

19.50 Uhr: Wir dürfen uns in der Halle auf freie Plätze setzen und den 1. Teil des Konzerts als Zuschauer genießen. Das macht auch beim vierten Mal noch Spaß. Jede Halle ist anders: Die Festhalle in Frankfurt war ein wunderschöner Konzertsaal. Karlsruhe und Berlin waren Sporthallen. Heute in Braunschweig ist es eine Art Kombination aus Sport- und Veranstaltungshalle. Die Dekoration ist immer die gleiche und trotzdem wirkt es jedes Mal anders. Sind die Hallen niedriger, ist immer viel Nebel drin, um die Lichter wirken zu lassen. Sind die Hallen größer, verzieht sich der Nebel und man sieht das Orchester besser, dafür sind die Lichteffekte nicht so toll.



20 Uhr: Das Publikum sitzt erwartungsvoll in der dunklen Halle, ausgestattet mit Fähnchen und Tröten. Die Musiker kommen, der Konzertmeister kommt, der Dirigent kommt. Die Wilhelm-Tell-Overtüre von Rossini beginnt – das Konzert nimmt seinen Lauf. Anthony Inglis moderiert

witzig und gekonnt, teils auf Deutsch, aber überwiegend auf Englisch, ist aber immer gut zu verstehen. Er macht Dirigiermätzchen und animiert das Publikum zum Mitklatschen. Stefanie Krahenfeld singt trotz schwerer Erkältung ihre Koloratur perfekt und der Sologeiger Jozsef Lendvay schrottet wieder einmal einen Teil der Bespannung seines Bogens, weil er so temperamentvoll an seine Stücke herangeht. Murray McLachlan spielt Gershwins „Rhapsody in blue“ auf dem roten Flügel – dann ist Pause.

21 Uhr: Die OVC sammelt sich in der Garderobe, schnell noch mal auf Toilette, Baretts aufsetzen, einspielen, Stimmen der Instrumente. Ist alles da? Marschgabel, Noten . .

21.20 Uhr: Die Spannung steigt, das Publikum geht zurück auf die Plätze. Wir nehmen Aufstellung im Gang. Gabor Kohl hebt den Marschallstab, „Locke“ kleine Trommel, 3 Schläge Marschtrommel, links . . . , links . . .



Das Publikum klatscht begeistert mit, wir marschieren eine Runde um die Bühne. Radetzky-Marsch fertig – Applaus – Abgehen nach rechts und links und zügig auf die Bühne. Jetzt wird auch den Zuschauern klar, für wen die leeren

Stühle und Notenpulte auf der Bühne sind. Die Anspannung löst sich nun und wir genießen den 2. Teil des Konzerts auf der Bühne sitzend.

Jetzt kommt der lockere Teil – auch für das Publikum. Mitklatschen, mitsingen, mitdirigieren. Für das Stück „Hornpipe“ aus der „Fantasia on British Sea Songs“ holt Mr. Inglis einen Gastdirigenten aus dem Publikum auf die Bühne (interessanterweise immer eine Frau – sind Frauen mutiger?). „Helga/Dagmar/Julia this is Royal Philharmonic Orchestra – RPO this ist Helga/Dagmar/Julia“. Die Gastdirigentin wedelt mit dem Stab, das Orchester spielt und das Publikum hat Spaß. Dann strebt die Show auf den Höhepunkt des Abends zu: Die Sopranistin betritt in einem weißen Kleid die Bühne und singt „Rule, Britannia“. Bei der letzten Wiederholung hebt sie den Union Jack, den sie um die Schultern liegen hat – das Volk tobt. Und es geht weiter. Jetzt ist die inoffizielle Nationalhymne von Großbritannien dran „Pomp and Circumstance March No. 1“ von E. Elgar. Bei der „Land of Hope und Glory“-Phrase steht die OVC auf und 100 Musiker spielen umhüllt von Konfettiregen und Luftschlangen verstärkt durch den Massenchor des Publikums die großartigen letzten Takte des Stückes. Noch mehr Beifall, Rufe nach Zugabe. Im Licht von 64 (nicht immer zündenden) Feuerwerkskörpern folgt der Can-Can von J. Offenbach – wieder mit Beteiligung der OVC. Beifall, Aufstehen, Hinsetzen, Dank von Anthony Inglis an die Solisten, das Orchester und die „Calmbach Band“, Aufstehen, Hinsetzen – noch mal „Pomp and Circumstance“. Ein rauschender Konzertabend geht zu Ende, das Publikum ist glücklich und die Musiker zufrieden, dass wieder einmal alles geklappt hat.

22.45 Uhr: Bühne räumen (die Abbaucrew steht schon bereit), Einpacken und ab ins Hotel. Und heute – weil es der

letzte Abend ist – eine rauschende After-Show-Party in der Hotelbar. Morgen geht's nach Hause in den Schwarzwald. „Bye-bye Royal Philharmonic Orchestra – see you in Oberhausen“.

Beim Neujahrskonzert am 13. Januar 2007 brachte die Orchestervereinigung Calmbach die zahlreichen Gäste erneut zum Staunen, war es möglich, mit dem "Radetzky-Marsch", unter dem das Blasorchester mit klingendem Spiel einzog, ein bisschen „RPO-Stimmung“ in die Calmbacher Enztalhalle zu bringen.

Nur einen Tag später präsentierten sich die Calmbacher Musiker mit einem Einmarsch beim Neujahrsempfang der Stadt Bad Wildbad. Zur Erinnerung an die glanzvollen Auftritte bei der RPO-Tour in deutschen Hallen zog das Blasorchester mit dem "Radetzky-Marsch" durch die Zuschauerreihen im Bad Wildbader "Haus des Gastes" und ertete dafür begeisterten Beifall.

Im März fand die RPO-Tour nochmals Erwähnung: SWR4 stellte in der Sendung "Musik aus dem Land" ein Vereins-Porträt vor.

Musikalisch dachten sich die Musiker zusammen mit den Sängern des Liederkranz Calmbach wieder etwas Besonderes aus: zugunsten des Hospizdienstes Oberes Enztal und der vom Calmbacher Heimatforscher Fritz Barth ins Leben gerufenen Initiative zur Umwidmung des Denkmals auf dem Eiberg fand ein Benefizkonzert in der Katholischen Kirche in

Calmbach statt. Das Konzert am 20. Mai fand regen Zuspruch und die Musiker und Sänger konnten eine stattliche Summe von 900 EUR einspielen.

Am 22. Juni umrahmten die Musiker den Festakt zum 100-jährigen Jubiläum der Calmbacher Ortsgruppe des Schwarzwaldvereins.



Benefizkonzert der OVC und des Liederkranzes Calmbach in der katholischen Kirche.

Am 25. Juni fand die Übergabe der Spenden des Benefizkonzertes durch Jochen Barth und Edda Rau vom Liederkranz Calmbach sowie Bernhard Locher und Uwe Göbel an den Hospizdienst Oberes Enztal (600 EUR) und an Fritz Barth (300 EUR) vor dem Denkmal auf dem Eiberg statt.

Erstmalig in Calmbach: der Calmbacher Musikverein organisierte ein Open-Air-Konzert.

Die "OVC Rocks" sorgten am 30. Juni bei "Rock an der Enz" zusammen mit drei anderen Rock-Bands für eine Superstimmung in den Parkanlagen am Zusammenfluss der Großen und der Kleinen Enz. Bei bestem Wetter war es ein erfolgreicher Abend, der auch von den Anwohnern toleriert wurde: "Es war toll zu sehen, wie die Veranstaltung in Calmbach angenommen wurde!"; "Ihr habt euch an die Versprechungen gehalten und die Lautstärke im Griff gehabt!"; "Super was mit Blasinstrumenten alles möglich ist!"



Auftritt der OVC Rocks am 1. „Rock an der Enz“.

Am 1. September umrahmte das Blasorchester die offizielle Übergabe des umgewidmeten Denkmals auf dem Eiberg.

Bernhard Locher organisierte über das erste Novemberwochenende eine Fahrt nach Prag. Neben einer Stadtführung und einer Schifffahrt

beeindruckte vor allem der kurze Besuch in der Prager Botschaft, von der aus im Jahr 1990 die deutsche Wiedervereinigung praktisch ihren Ursprung hatte.



Gruppenfoto im Garten der Deutschen Botschaft in Prag.

Am 15. Juni 2008 lief das Blasorchester beim Festzug anlässlich des Jubiläums "100 Jahre Sommerbergbahn" mit, am 22. Juni waren die Musiker beim Festumzug im Rahmen des Kreismusikfestes in Ebhausen dabei.

Am Wochenende des 18. Juli (Unterhaltungsmusik auf dem Kleinenhof), 19. Juli (Unterhaltungsmusik auf dem Rettichfest in Neubulach) und 20. Juli (Teilnahme am Festumzug in Graben-Neudorf beim 100-jährigen Jubiläum des dortigen Musikvereins) bewiesen die Calmbacher Musiker eine ausgezeichnete Kondition.

Vom 9. bis 11. März 2009 waren einige Musiker der Orchestervereinigung zusammen mit anderen Musikern aus dem Kreisverband Calw auf großer Fahrt in Irland. Der Blasmusik-Kreisverband Calw hatte zusammen mit einem regionalen Busunternehmen eine Fahrt zur St. Patricks-Parade organisiert. Höhepunkt der Fahrt war die Teilnahme des "Blackwood Forest Orchestra" an der großen Parade durch die irische Hauptstadt: 700.000 begeisterte Besucher am Straßenrand jubelten den 3.000 internationalen Akteuren im Festzug zu.



Auftritt im Zelt beim Jubiläum „50 Jahre Musikkapelle Waldstetten – 150 Jahre Blasmusik in Waldstetten“.

Vom 26. bis 28. Juni 2009 weilten die Calmbacher Musiker für ein Wochenende in Waldstetten (Odenwald) bei den "Stedemer Musikanten". Hier wirkten sie bei den Feierlichkeiten zu "50 Jahre Musikkapelle Waldstetten – 150 Jahre Blasmusik in Waldstetten" mit.

Am 11. Juli wirkte die Calmbacher Jugendkapelle bei der Eröffnung des EIBI-Pfads

am Eiberg mit. Dieser waldpädagogische Lehrpfad war unter der Federführung des Calmbacher Kinder- und Jugendfördervereins "Pustebume" und großem bürgerschaftlichem Engagement aus der Bevölkerung zum 10-jährigen Jubiläum des Vereins entstanden.

Am 12. Juli verstarb völlig überraschend und für alle unerwartet der seit 1998 in Calmbach wirkende Dirigent Gabor Kohl. Aus diesem Grund hat die OVC die gewohnte Teilnahme mit einem Bewirtungsstand am Calmbacher Fleckenfest am 18./19. Juli abgesagt.

Vom 3. bis 8. September befand sich das Blasorchester auf Konzertreise in Cogolin, der südfranzösischen Partnerstadt von Bad Wildbad. Die musikalische Leitung für die Auftritte an der Cote d'Azur hatte Benedikt Tobler aus Enzklösterle übernommen.

Am 2. Oktober war das Blasorchester Teil der Musikaufführung "Bomsical" im Bürgerhaus Schömberg-Langenbrand. Mit Robert Roller hatte ein Förster des Kreisforstamtes Calw die Idee, anlässlich der Waldtage (3./4. Oktober) in Schömberg ein Musikstück um einen Baum (= Bom, umgangssprachlich) zu inszenieren. Unter den Augen der stellvertretenden Calwer Landrätin Dr. Claudia Stöckle war dies ein voller Erfolg für eine ungewöhnliche Präsentation!

Nach vier Probedirigaten entschied sich das Orchester für Arne Müller als Nachfolger für Gabor Kohl, auch als Lehrer an der

Jugendmusikschule Bad Wildbad. Der Stadtrat stimmte am 24. November zu.

Am 30. November wurde die ARGE Calmbacher Vereine, Schulen und Kirchen e.V. als Verein aufgelöst.

Am 13. Dezember stellten die OVC Rocks im Jugendhaus Bad Wildbad das unter ihrem musikalischen Leiter Dirk Imhof erarbeitete Programm "Stairways to heaven" vor.



Die OVC Rocks im Wildbader Jugendhaus.

2010 – 2016

Beim Neujahrskonzert 2010 am 16. Januar in der Enztalhalle übergab der langjährige

Vizedirigent Walter Keck wieder einmal den Dirigentenstab an einen frisch bestellten Hauptdirigenten.

Für das Orchester war es eine Ehrenpflicht den Festakt der Einsetzung von Anja Eberhardt (Lebensgefährtin des OVC-Bassisten Jens Debertshäuser) als baden-württembergische Waldkönigin Anja I. am 23. April zu umrahmen.

Am 15. Mai wirkten die Aktiven beim Festakt "50 Jahre Schützenverein Calmbach" unter der Leitung von Walter Keck in der Enztalhalle mit.

Am späten Nachmittag musizierten die OVC-Rocks unter der Leitung von Dirk Imhof mit dem Schulchor der Goßweiler-Schule unter der Leitung von Katharina Brand beim Musical WAKATANKA in der Calmbacher Enztalhalle.

Als Vertreter des Blasmusikverbands Calw nahm die OVC am 17. bis 18. Juli auf der Insel Mainau an der seit einigen Jahren stattfindenden Veranstaltung "Mainau-Melodie" teil.

Am 10. September endete mit der Open-Air-Veranstaltung "Last Night of the Rocks" in den Calmbacher Parkanlagen nach 5 Jahren das „Projekt OVC-Rocks“ des musikalischen Leiters, Dirk Imhof.



Das Blasorchester unter Leitung von Arne Müller (links) auf der Insel Mainau.

Am 18. September spielte das Blasorchester unter der Leitung von Benjamin Tobler (wie 2009 in Cogolin) bei der Einweihung der umgebauten Calmbacher Sparkassenfiliale.

Das "Festival der Blasmusik" am 30. Oktober in der Wildbader Trinkhalle war eine noch nie da gewesene Veranstaltung der vier Enzthal-Musikvereine Calmbach (Dirigent: Dirk Imhof), Enzklösterle (Dirigent: Ralf Gundel), Höfen

(Dirigent: Ralf Busse) und Wildbad (Dirigent: Martin Koch) für das "Festival der Guten Taten" (2010 war das Enztal Festivalregion).



Die vier Musikvereine aus dem Oberen Enztal unter Leitung von Dirk Imhof.

Mit Wirkung zum 30. November trennte sich der Verein von Dirigent Arne Müller. Die Funktion des Interimsdirigenten bis zum Neujahrskonzert 2011 übernahm Dirk Imhof.



Das Neujahrskonzert 2011 wurde erstmals als Mottokonzert mit thematisch passender Hallendeko durchgeführt.

Am 15. Januar 2011 stand das Neujahrskonzert erstmalig unter einem Motto („In 80 Tagen um die Welt“) und unter der Leitung von Dirk Imhof!

Die Vorsitzenden der Calwer Blasmusikvereine trafen sich am 28. März mit Landrat Helmut Riegger im großen Sitzungssaal des Landratsamtes Calw und diskutierten vor allem das Projekt Kooperation "Schule und Verein".

Am 1. April nahm der Verein mit einer Bläsergruppen-Abordnung und einem Nachruf von Uwe Göbel auf dem Friedhof in Pfalzgrafenweiler Abschied vom langjährigen Vorsitzenden Herbert Kiefer.

Das Kurkonzert am 5. Juni in Enzklösterle fand zu Ehren des 10-jährigen Jubiläums des Adventure-Golfplatzes statt.



Showeinlage des Blasorchesters beim Festumzug in Niederwinden.

Das Blasorchester fuhr am 12. Juni zum Bezirksmusikfest nach Niederwinden (Kreis Emmendingen), der Heimat des Dirigenten Dirk Imhof.

Einen abwechslungsreichen Festakt umrahmten die Calmbacher beim Jubiläum "150 Jahre Feuerwehr Wildbad" am 29. Juni, überraschten sie am Ende mit der spontan gespielten Nationalhymne.

Am 10. Juli fanden sich die Calmbacher zum Festumzug beim Gautrachtenfest in Würzbach und am 17. Juli beim Jubiläums-Festumzug der Wildbader Feuerwehr ein. Dieser wird als „Wasserschlacht an der Enz“ in die Vereinsgeschichte eingehen.

Ein besonderes Highlight des Jahres 2011 waren die Dreharbeiten zur SWR-Reihe "Sonntagstour mit Hansy Vogt" (Das Enztal) am 22. Juli. In einer Regopause war es möglich, das Drehbuch der SWR-Verantwortlichen zum "Solotrommler-Marsch" für die Sendung am 21. August im SWR-Fernsehen umzusetzen.

Am Wochenende 23./24. Juli fand unter dem Motto "Holzspaß pur!" ein weiteres Fleckenfest auf dem Calmbacher Lindenplatz statt.

Pünktlich zum Start des Schuljahres 2011/2012 nahm mit 24 jungen Schülerinnen und Schüler erstmalig eine Bläserklasse unter der Leitung von Lehrerin Katharina Rodegher den Betrieb auf.

Am 10. November wirkte die neue OVC-Formation "Calmbälchler" an der Sportlerehrung in der Enztalhalle mit.

Das musikalische Jahr 2012 begann am 14. Januar mit dem Neujahrskonzert unter dem Titel "Feuer und Eis – Ein Abend der Gegensätze", auch unter erstmaliger Mitwirkung der Bläserklasse.

Am 22. Januar war das Blasorchester beim Neujahrsempfang der Stadt Bad Wildbad präsent: Anlässlich des Jubiläums "60 Jahre Baden-Württemberg" spielten die Musiker vor dem "Schwabengruß" den Titel "Swinging Badnerland". Am Ende hing im Kursaal des württembergischen Staatsbades neben der alten württembergischen Fahne auch die badische Fahne an der Bühnenfront!

Am 13. Mai durfte die OVC bei der Einweihung der frisch gerichteten Calwer Straße zwischen Lindenplatz und B 296 nicht fehlen.

Seit 1988 war das Blasorchester am 03. Juni erstmalig wieder bei einem Wertungsspiel (Wertung GUT), veranstaltet vom Kreisverband Sigmaringen beim Musikverein Blochingen, vertreten.

Beim „Festival der Blasmusik“ im Rahmen der Landesgartenschau in Nagold hatte das Blasorchester am 16. Juni außerhalb des Gartenschaugeländes einen Auftritt in der Stadt.



Mit den Stücken „Second Suite in F“ von Gustav Holst und „Pilatus – Mountain of Dragon“ von Steven Reineke nahm das Blasorchester am Wertungsspiel in Blochingen teil.

Beim 100-jährigen Jubiläum des 1. FC Calmbach wirkte die Orchestervereinigung am ökumenischen Gottesdienst mit.

Bei ihrem Auftritt beim Musikverein in Eglosheim (Ludwigsburg) am 22. Juli schafften es die Nordschwarzwälder innerhalb kurzer Zeit eine Superstimmung auf den Festplatz zu bringen.

Am 15. September spielte das Jugendorchester bei der Einweihung des Spielplatzes "Flößerpark" (in den Parkanlagen).

Eine Besonderheit, die einem Musikverein nur sehr selten zuteil wird, war am 10. Dezember der Umzug der Freiwilligen Feuerwehr Bad Wildbad (Abt. Wildbad) in das neue Gerätehaus am Stadteingang.

Seit dem 15. März 2013 probt das Blasorchester mit Zustimmung von Stadt und Schule im Musiksaal der Goßweiler-Schule - sowohl Akustik als auch Organisation der

Notenaufbewahrung und Schlagzeugbereitstellung sind im neuen Probelokal sehr vorteilhaft.

Am 1. März begleitete das Blasorchester den Festakt zur Einweihung des neuen Feuerwehr-Magazins in Bad Wildbad und umrahmte den ökumenischen Gottesdienst im neuen Gebäude am 03. März 2013.

Bei der Jahreshauptversammlung am 21. März verabschiedete die Versammlung die neue (letzter Stand: 1994) Vereinssatzung (Eintragung ins Vereinsregister am 22. Mai). In dieser Sitzung gab der langjährige Vorsitzende Uwe Göbel (seit 1995) den Rücktritt vom Amt des 1. Vorsitzenden bei der Jahreshauptversammlung 2015 bekannt.

Am 15. April tagte der Vereinsausschuss letztmalig im Gasthaus "Waldhorn" in der Calwer Straße. Das langjährige Wirtsehepaar Langer gab den Schankbetrieb auf.

Am 21. April erfüllte sich das Blasorchester den lang gehegten Wunsch nach einem Kirchenkonzert in der Evangelischen Kirche in Calmbach. Den Erlös (283,01 EUR) des Benefizkonzerts überreichte Uwe Göbel im Rahmen des Sommerfestes der evangelischen Kirchengemeinde am 30. Juni an Pfarrer Wegner. Hiermit unterstützte die OVC die Beschaffung eines Bällebades für den Kindergarten.



Kirchenkonzert in der evangelischen Kirche.

Am 28. April wirkten die Calmbacher Musiker an den Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag des Bürgermeisters Klaus Mack im König-Karls-Forum mit.

Trotz Hagelschauer nahmen die Blasmusiker aus Calmbach am Umzug anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Musikvereins Wildbad teil und trocknete die Uniformen bei der

anschließenden Stimmungsmusik in der Trinkhalle am Körper - wie ihre "Vorfahren", die Flößer aus Calmbach.



Festumzug anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des MV Wildbad bei strömendem Regen und Hagelschauern.

Am 31. Mai feierten Vorsitzender Uwe Göbel und seine Frau Gaby ihre 50. Geburtstage mit vielen Musikern und Freunden im Evangelischen Gemeindehaus in Calmbach.

Am 7. Juli umrahmte das Blasorchester die Traditionsveranstaltung "Sternmarsch des Schwarzwaldvereins" in Neuenbürg.

Ihrer ursprünglichen Funktion (gegründet im Jahr 1892 als Feuerwehrkapelle) wieder einmal gerecht, wurde die OVC am 9. August bei der Übergabe der neuen Drehleiter an die Feuerwehr, Abteilung Wildbad.

Die Vereinsfahrt mit Auftritt führte die Enztäler Musiker von 20. bis 22. September nach Schönwald und Simonswald mit Teilnahme an der Simonswälder Bauernolympiade im Rahmen des Almbetriebs.



Die Calmbacher Teilnehmer der Bauernolympiade in Simonswald.

Am 7. November umrahmte die Jugendkapelle die alljährliche Sportlerehrung der Stadt Bad Wildbad in der Enztalhalle.

In einem weiteren "Feuerwehr-Einsatz" war das Bläserorchester bei der Übergabe des neuen Fahrzeugs LF 10 an die Abteilung Calmbach unter der musikalischen Leitung von Tina Haas.

Am Nachmittag des 2. Advents präsentierte sich die Calmbacher Jugendkapelle beim ersten "Wildbader Winterzauber" im Musikpavillon im Kurpark.

Unter dem Titel "Der Berg ruft" startete das musikalische Jahr 2014 am 11. Januar in der Enztalhalle.

Gelungen präsentierte sich die Jugendkapelle der OVC am 10. März bei der Einbürgerungsfeier im Landratsamt Calw. Die Landkreisverwaltung hatte die im vergangenen Jahr eingebürgerten Personen eingeladen.

Am 12. April trat das Bläserorchester der Orchestervereinigung beim traditionellen Doppelkonzert-Abend der Trachtenkapelle Altburg in der dortigen Schwarzwaldhalle auf.



Dirk Imhof dirigiert bei der Einweihung des Feuerwehrhauses in Siedlichfür aus dem Korb einer Drehleiter.

Am 13. April umrahmte der Calmbacher Musikverein die Einweihung des neu erstellten Feuerwehr-Gerätehauses in Oberreichenbach-Siedlichfür. Erstmals agierte Dirigent Dirk Imhof aus dem Korb einer Feuerwehr-Drehleiter.

Die Maibaumaufstellung am 30. April war - gerade noch - unter halbwegs trockener Witterung möglich.

Seit langem wieder einmal Pech hatten die Calmbacher Musiker am 1. Mai bei der Traditionsveranstaltung "Mai-Hocketse in den Parkanlagen". Die Veranstaltung wurde nach dem Einsetzen eines Dauerregens am frühen Nachmittag abgebrochen.

Am 5. Juli spielte die Jugendkapelle beim Wildbader Sommerfest für den Freundeskreis Cogolin.

Am 6. Juli, einem der heißesten Tage des Jahres, marschierten die Calmbacher Musiker im Jubiläums-Umzug der Feuerwehr Haiterbach mit, für viele der anstrengendste Umzug ihrer bisherigen musikalischen Laufbahn.

Am 19. Juli bot das Blasorchester nachmittags Unterhaltungsmusik beim Showtruck am Calmbacher EDEKA-Markt an der Enz und abends bei der "Flammerie" in Calmbach.

Am 25.07.2014 hatten die Musikfreunde aus Waldstetten die Enztäler Musiker zur Teilnahme an der aktuellen "Cold Water Challenge" (Aufführung eines Musikstücks in Verbindung mit Wasser) herausgefordert. Der Auftrag musste innerhalb von 72 Stunden erfüllt werden! So marschierten die Musiker am 27. Juli beim Weißwurst-Frühschoppen des Gesangvereins zum „Bozner Bergsteiger Marsch“ durch mit

Wasser gefüllte Eimer. Die Calmbacher nominierten dann die Stadtkapelle Wildbad, den Musikverein Eglosheim und die Musikfreunde Lantershofen.



Während den Dreharbeiten des Beitrags zur „Cold Water Challenge“.

Am 2. August reiste eine Abordnung der Calmbacher zum ersten Blasmusiker-Flashmob im Landkreis nach Oberschwandorf (Haiterbach) und holte als mitgliederstärkste teilnehmende Gruppe den ausgelobten Pokal ins Enztal.

Nach der Sommerpause starteten die Musiker am 5. September mit dem "Karibischen Feierabend", einer Idee zur Unterhaltung der "Daheimgebliebenen".

Am verkaufsoffenen Sonntag den 12. Oktober spielte das Blasorchester am Stand des MV Schömberg beim Modehaus Bertsch.



Die Calmbacher Abordnung beim Flashmob in Oberschwandorf beim Musikantengruß.

Mit einer Abordnung (Tina Haas und Alexandra Girrnbach) war auch die Orchestervereinigung beim Festakt am 14. November zu "40 Jahre Blasmusik Kreisverband Calw" vertreten. Dazu hatte Landrat Riegger die blasmusizierenden Kulturträger seines Landkreises eingeladen.

Im Rahmen des Calmbacher Weihnachtsmarktes am 29. November übergaben mit Uwe Göbel, Dieter Neher und Gerhard Schiele, Vertreter der Calmbacher Arbeitsgemeinschaft der Vereine, eine neue Flößerfigur an die Stadt Bad Wildbad. Zur Freude von Bürgermeister Klaus Mack konnte mit dem "Flößer Christian" ein metallener Nachfolger am Lindenplatz für den stark beschädigten "Flaizer Gide" aus Holz, der ins Flößermuseum umzog, installiert werden. Diese Aktion war mit viel persönlicher Eigenleistung und Finanzspenden der Calmbacher Bevölkerung und Unternehmen möglich.

Am 12. Dezember trat die Jugendkapelle erneut beim "Wildbader Winterzauber" auf.

Die "Leinen los" machten die Musiker der Orchestervereinigung beim Neujahrskonzert am 17. Januar 2015 in der Enztalhalle. Als Seemanns-Chor wirkte der Männerchor des Liederkranz Concordia Calw unter der Leitung von Jatzek Kacprzak mit. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde der amtierende Vorsitzende Uwe Göbel für 20 Jahre Tätigkeit in dieser Funktion durch die Geschäftsführerin Uschi Weiß mit der BVBW-Förderermedaille in Gold geehrt.

Bei der Jahreshauptversammlung am 13. März übergab Uwe Göbel das Amt des 1. Vorsitzenden vertrauensvoll in die Hände seiner Nachfolgerin Nadja Ziefle: "Es waren 20 tolle Jahre, die ich mit allen wichtigen, aber auch anderen Erfahrungen nicht missen möchte. Ich habe das Amt über all die Jahre gerne ausgeübt. Ich wünsche Dir so viele gute Veranstaltungen, Konzerte, Reisen, Erkenntnisse und Erfolge, wie ich sie haben durfte. Viel Glück – und wenn es hilft, unterstütze ich Euch natürlich gerne!"

Erstmals in der Geschichte der Veranstaltung wurde die Mai-Hocketse in den Parkanlagen aufgrund der Wetterlage abgesagt.

Am 10. und 11. Mai führten die Bläserklassen, das Jugendorchester, das Blasorchester und die beiden Chöre der Fünf-Täler-Schule gemeinsam

das Musical „Max der Regenbogenritter“ in der Enztalhalle auf. Dabei wirkten über 100 Musiker und Sänger im Alter von 6 – 75 Jahren mit.



Aufführung des Musicals „Max der Regenbogenritter“ in der Enztalhalle.

Am 25. Juli nahm eine Abordnung des Vereins am Musiker-Flashmob in Oberschwandorf teil. Nach dem Gewinn des Wanderpokals für die größte Gruppe im Jahr 2014 schaffte es die OVC im Jahr 2015 auf den 3. Platz.



Die Teilnehmer am Flashob in Oberschwandorf 2015.

Am 16. August musizierte das Blasorchester erstmals auf dem Aussichtsturm „Schwarzwaldbecher“ des im Jahr 2014 eröffneten Baumwipfelpfades auf dem Sommerberg.

Anfang Oktober verkündete Dirk Imhof seinen Rücktritt als Dirigent nach dem Neujahrskonzert 2016.

Vom 7. bis zum 8. November fuhr das Blasorchester nach vielen Jahren wieder auf ein Probenwochenende in die Jugendherberge Freudenstadt. Zu diesem Anlass wurden erstmals die neu angeschafften Softshell-Jacken getragen.



Die Musiker in den neu angeschafften Softshell-Jacken am Probenwochenende in Freudenstadt.

Erstmals in der Geschichte der Orchestervereinigung wurde das Neujahrskonzert 2016, welches unter dem Motto „Der Karneval der Tiere“ stand, zweimal aufgeführt. Neben dem traditionellen Konzert in der Enztalhalle wurde das Konzert am 30.

Januar im neuen Theaterhaus des Würzbacher Bauerntheaters aufgeführt. Im Rahmen des Neujahrskonzerts in der Enztalhalle wurde Dirk Imhof als Dirigent des Blasorchesters verabschiedet.



Verabschiedung von Dirk Imhof als Dirigent im Rahmen des Neujahrskonzerts 2016.

Nach zwei Probedirigaten wurde mit Sascha Eisenhut ein Nachfolger für das Amt des Dirigenten gefunden. Im Rahmen der Einsetzung des neuen evangelischen Pfarrers am 6. März stand er erstmals öffentlich am Dirigentenpult.

Am 10. April fand der, inzwischen schon zur Tradition gewordene, Jugendvorspielnachmittag im evangelischen Gemeindehaus statt. Dabei brachten die Klangkörper der Vereinsjugend, inklusive der Bläserklassen, ein abwechslungsreiches Programm zu Gehör. Im

Rahmen dieser Veranstaltung übergab Dirk Imhof auch die Leitung der Jugendkapelle an seinen Nachfolger Sascha Eisenhut.



Sascha Eisenhut bei seinem 1. öffentlichen Auftritt im März 2016.

Nachdem die Mai-Hocketesen in den Jahren 2014 und 2015 ein Opfer des Regens wurde, fand die Mai-Hocketse 2016 erstmals mit einem großen Festzelt statt.



Die „Anhängerkombo“ beim „Mini-Maiwagen-Umzug“ durch Calmbach.

Eröffnet wurde die Mai-Hocketse erstmals mit einem „Mini-Maiwagen-Umzug“ durch den Flecken. Am späten Nachmittag brachte das Blasorchester einen Volksmusik-Hit nach dem anderen zu Gehör und brachte damit die Gäste zum Toben.



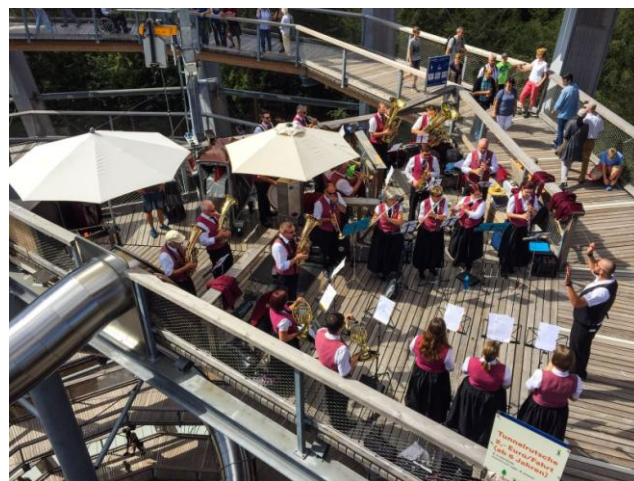
Die Teilnehmer an der Reise nach Lantershofen im Ahrtal.

Vom 16. – 19. Juni reiste eine Abordnung des Vereins anlässlich des 40-jährigen Jubiläums der Musikfreunde Lantershofen in den gleichnamigen Ort im Ahrtal. Musikalischer Höhepunkt der Reise war die Mitwirkung an einem Großen Zapfenstreich zusammen mit den Musikfreunden Lantershofen und dem Tambourkorps der Schützengesellschaft Ahrweiler. Neben den musikalischen Aktivitäten an dieser Reise kamen auch die außermusikalischen Aktivitäten nicht zu kurz. So

wurde unter anderem an einer Führung durch einen ehemaligen Regierungsbunker und an einer Weinwanderung mit anschließender Weinprobe teilgenommen, sowie die Lava-Dome in der Eifel besucht.

Nachdem in den Jahren 2014 und 2015 jeweils Abordnungen des Vereins am „Musiker-Flashmob“ in Oberschwandorf teilnahmen, musizierte das Blasorchester in diesem Jahr nach dem Flashmob im Festzelt. In gewohnter Manier wurde unter der musikalischen Leitung von Sascha Eisenhut die Stimmung im Zelt auf den Höhepunkt gebracht.

Am 7. August musizierte das Blasorchester zum zweiten Mal auf dem Aussichtsturm des Baumwipfelpfades Schwarzwald im Rahmen der Veranstaltungsreihe Sommer.Stadt.Musik.



Das Blasorchester bei seinem Auftritt auf dem Baumwipfelpfad.

Wertungsspielteilnahmen

Jugendkapelle

1978 Niederstotzingen

1988 Wildbad (*gemeinsame Jugendkapelle mit dem MV Wildbad*)

2005 Stammheim

Blasorchester

Seit dem Ende des zweiten Weltkrieges

1957 Niefern

1958 Ravensburg

1964 Ludwigsburg

1975 Albstadt

1984 Bad Liebenzell

1985 Tuttlingen

1988 Wildbad

2012 Blochingen

Vorsitzende und Dirigenten von der Gründung bis heute

Vorsitzende

1912 – 1914	Schultheiß Hörnle
1918 – 1924	Fritz Keck
1924 – 1927	Christian Kübler
1927 – 1930	Wilhelm Rau
1930 – 1931	Herr Seyfried
1931 – 1939	Fritz Keck
1948 – 1949	Friedrich Bott
1949 – 1950	Adolf Kiefer
1950 – 1960	Herbert Kiefer
1960 – 1969	Karl Seitz
1969 – 1982	Hans-Peter Hehl
1982 – 1995	Klaus Fiedler
1995 – 2015	Uwe Göbel
seit 2015	Nadja Ziefle



Uwe Göbel (rechts) übergibt am 13. März 2015 die Leitung der Geschicke des Vereins an Nadja Ziefle. Links im Bild der 2. Vorsitzende Nico Vetter.

Dirigenten

1891 – 1894	Herr Peterlein
1894 – 1903	Herr Wohlgemuth
1903 – 1910	Herr Metzger
1910 – 1914	H. Paul Reimann
1918 – 1919	Max Eitel
1920 – 1939	H. Paul Reimann
1948 – 1950	Max Eitel
1951	Herr Dörrwächter
1951 – 1955	Felix Mächler
1955 – 1972	Willi Wamser
1972 – 1979	Werner Asmacher
1979 – 1981	Josef Schwartz
1981 – 1982	Peter Maser
1983 – 1993	Rainer Jauch
1993 – 1997	Jürgen Wüst
1998 – 2009 †	Gabor Kohl
2010	Arne Müller
2011 – 2016	Dirk Imhof
seit 2016	Sascha Eisenhut

Walter Keck: Ein halbes Jahrhundert Vizedirigent

Ein Urgestein, ja eine Ikone, der Blasmusik ist Walter Keck für die Orchestervereinigung Calmbach!

Über mehr als sechs Jahrzehnte wirkte er als Piccolo-Flötist aktiv im Blasorchester mit. Für seine vorbildliche Einstellung als Musiker und Vereinsmitglied wurde er im Jahr 1999 mit der Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Nicht nur deswegen war er vor allem für jüngere Musiker stets ein Vorbild an Zuverlässigkeit und positiver Vereinseinstellung. Sie erinnern sich oft an den Musiker, der sein kleines Instrument (Piccolo) gerne publikumswirksam aus der Innentasche seiner Uniform herauszog und mit verschmitztem Lächeln bemerkte: „Hättet Ihr halt was G'scheites gelernt..!“

Für fünfzigjähriges Wirken als Vize-Dirigent konnte Walter Keck im Jahre 2010 vom Blasmusik Kreisverband Calw e.V mit der „Dirigenten-Nadel (50) in Gold mit Diamant“ geehrt werden, in den heutigen Zeiten eine wahrhaft nicht allzu häufige Ehrung.

Während seiner Aktivität hat Walter Keck ein Dutzend (!) Dirigenten erlebt. Durch seine Fähigkeit, als Vize-Dirigent für den Verein tätig sein zu können, konnte er sowohl Einzelauftritte kurzfristig als auch länger andauernde Übergangszeiten zwischen den Dirigentenwechseln jeweils problemlos

bewerkstelligen. Nicht nur dann war es für ihn keine Frage, auch den Urlaub in seiner zweiten Heimat Ruhpolding zu unterbrechen, um „seinem Verein“ wieder einmal zu helfen.

Für die OVC-Musiker war es klar wie die Musik klingen musste, wenn Walter Keck das nächste Musikstück einwinkte und motivierte mit den Worten: „Auf jetzt, ein bisschen bewegter spielen, nach Zeichen!“

Walter Keck wird in der OVC-Vereinsgeschichte immer eine Legende bleiben!



Walter Keck (links) zusammen mit dem damaligen Dirigenten Gabor Kohl im Jahr 2000.





Bildnachweis

Seite 12 links:	Landesarchiv Baden-Württemberg Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart J 312 Nr. 59 Nr. 002 http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-108698-13 / Karl Blumenthal
Seite 12 rechts:	Archiv Fritz Barth
Seite 17:	Landesarchiv Baden-Württemberg Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart J 312 Nr. 48 Nr. 010 http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-108683-9 / Dieter von Schoenebeck
Seite 18:	Landesarchiv Baden-Württemberg Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart J 312 Nr. 50 Nr. 011 http://www.landesarchiv-bw.de/plink/?f=1-108685-11 / Dieter von Schoenebeck
Seite 54 links oben:	Götz Bechtle
Seite 54 links unten:	Kurt Büchele
Seite 62 links:	Heinz Ziegelbauer
Seite 62 rechts oben:	Heinz Ziegelbauer
Seite 65:	Heinz Ziegelbauer



MUSIK ERFREUT

des menschen herZ

